

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),
8a, Mühlstraße 17. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
Erlaubnisnr. des Reichsministeriums für Volksaufklärung und
Propaganda vom 1. März 1934. Nr. 10000. Preis monatlich 2,- RM.
Ausgabe 80 Bld. Zeitungsdruck. Verleger: G. M. N. V.,
Halle 43, Postfach 10000. Vertriebsstellen: 020 200.

Ausgabe Halle

Arbeitsverhältnisse überall im Gau. Reichliche Bezahlung 2454.
Die „M.N.Z.“ ist das einzige Verlagsunternehmen inländischer
Eigentümer der Partei im Gau Halle-Merseburg und der
Bedürfnisse für unerschöpfte und unerschöpfte einseitige
Bekämpfung mit keiner Ausnahme übernommen. — G. M. N. V.
Halle (S.) Postfach 10000. Verleger: G. M. N. V., Halle 43.

Heute Parade aller Streitkräfte des Imperiums in Rom Italiens Flotte vor dem Führer Gewaltige Kundgebung des süditalienischen Volkes in Neapel Die Übungen im Golf von Neapel - eine Glanzleistung der italienischen Flotte - Galavorstellung im Theater San Carlo für Adolf Hitler - Nächtl. Rückfahrt in die Hauptstadt des Imperiums

Drahtbericht unserer römischen Sonderschriftleitung

Neapel, 6. Mai. Die Flottenschau, die der Führer und Reichszugler zusammen mit dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien und dem Regierungschef Benito Mussolini im Laufe des gestrigen Tages im Golf von Neapel vom Panzerschiff „Cavour“ aus verfolgte, war die erste der drei Großveranstaltungen, mit denen die italienische Wehrmacht in diesen Tagen das deutsche Staatsoberhaupt ehren will. Die Übungen brachten einen neuen Beweis für die Machtstellung, die sich das faschistische Italien heute in der ganzen Welt erobert hat. Der Führer sprach dem Duce seine Bewunderung über die gewaltigen Leistungen aus.

Unter ungeheuren Begeisterungsrufen war der Führer am Morgen vom Bahnhof zusammen mit dem König zum Hafen gefahren und unter den gleichen Begeisterungsrufen hatte er sich nach der Flottenschau zum Schloß begeben, vor dem in der ersten Abenddämmerung eine riesige Volkshundgebung stattfand, auf der Neapels Bevölkerung Adolf Hitler noch nie erlebte Ovationen brachte.

Nach einem Abendessen, das das italienische Kronprinzenpaar dem Führer und Reichszugler und seiner Begleitung im prächtigen Saal des Königspalastes gab, begab sich Adolf Hitler zu dem 200 Jahre alten Theater San Carlo, wo er den ersten beiden Akten der Festoper „Aida“ beiwohnte. Nach in der Nacht reiste der Führer nach Rom zurück, wo heute — am vierten Tag des Staatsbesuches des Führers in Italien — die gewaltige Parade der Streitkräfte des faschistischen Imperiums stattfinden wird.

Das war Neapel

Von unserem an der Italienfahrt teilnehmenden Hauptschriftleiter

ok. Neapel, 6. Mai (im Deutschen Regierungsausg.)

Wir fuhren im Regierungsausg., der uns von Rom nach Neapel bis in den Hafen gebracht hat und verließen, unsere journalistische Pflicht in Ordnung zu bringen. Hat uns Rom schon in den ersten Tagen vor unbegreiflich große Begeisterung geteilt, so ist hier in Neapel, ohne daß wir Rom schmätern können, ein Tag in unsere Erinnerung eingeschrieben, der sich nicht nur durch die Menge von menschenförmiger und kultivierter Begeisterung war, was für uns als Deutsche überhaupt vorstellbar ist. Die Großartigkeit der Landchaft, die Ewigkeit des Rufens, die noch lächelnde Jone, die die Menschen hier umgibt, das alles gibt den

So sah unser Zeichner die gestrigen großen Flottenmanöver bei Neapel

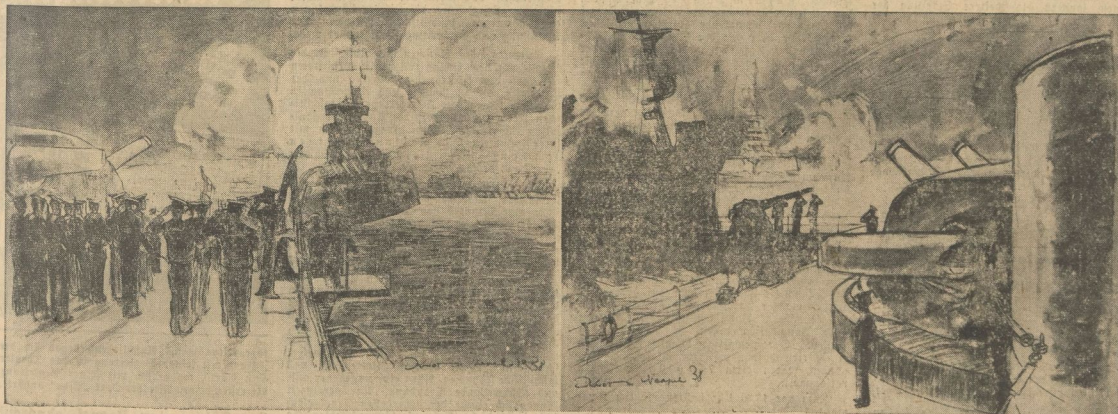


Bild links: König und Kaiser, der Duce und der Führer gehen an Bord des Panzerschiffes „Cavour“, auf dem sie vom Admiral begrüßt wurden und von dem aus sie den Manövern beiwohnten. — Bild rechts: Zwischen dem Panzerschiff „Cavour“ und dem Schweslerschiff (das eine schwere Salve aus seinen Backbordgeschützen feuert und mit seinen Revolver-Flugabwehrgeschützen-Kanonen auf einen angenehmen Flugzeugangriff mit Leuchtspurmunition schießt) erfolgte durchbrüchlich zu Zweien das Abschwenken der begleitenden Zerstörerflottille, die haarscharf das Heck des Panzerschiffes „Cavour“ passierten. Vorn rechts der drehbare Teil der unteren drei Hedgegeschütze mit Richtgerät und einer Bordwache

Zeichnungen: Anselm-Altmann

Respektieren ein noch gesteigertes Temperament, das hier repräsentativen und soldatischen Hauptspielen einen ungeheuren starken Kontrast aufdrängt.

Der tiefe Eindruck, den die in der Nacht folgende Flotte ausfüllte, als wir morgens aus unseren Lagern herausgingen, der gewaltige Schmutz der Stadt, der von unseren Nachrichtendienstern erwähnt ist, und ein geradezu märchenhaftes Gelächern zeigten die Begeisterung der schätzlichen Organisationsleiter, nicht allein in den Rundgebungen, die vorzügliche militärische Haltung der Truppen und, um es nicht zu vergessen, die erkrankende Leistung der jungschätzlichen Kapellen und Fanfaren-Bänder, die mit einer Grazie und einem musikalischen Gefühl spielten, das geradezu bewundernswert ist, das alles hat selbst die nüchternen Norddeutschen in seinen Bann gezogen.

Der Höhepunkt wurde in den Flottenparaden, in der großen Rundgebunden erreicht, die nahezu 600.000 Zuschauer und Zuhörer versammelten. Hier sprach der Führer die Worte: „Der Meerestrom in seiner ganzen Macht in wilden Wellen der Begeisterung aus, die für uns Deutsche, die ja an manches gewöhnt sind, doch nur vorstellbar sind, wenn wir immer wieder an die großen Taten und die großen Menschen denken, die uns vor solche Riefen stellen. Bei aller Unbegrenztheit der Gelüste tritt aber immer wieder die schätzliche Disziplin in Funktion, die diese Menschen bereits nach ihrem Willen gelernt hat.“

Der Neapel und seine Menschen aus der Wertigkeit kennt und jetzt hoch, was jetzt steht, wie sich das Stadtbild geändert hat, wie hier das übliche Temperament in die Ordnung schätzlicher Kraft eingetaucht ist, der Mann mit seiner Bewunderung nicht sparen. Wir haben hier die Flotte Italiens gesehen, ein Meerestrom, der nicht umsonst tief haben in der Weltgeschichte die Bedeutung hat, die er gegenwärtig hatte, auf den Entschlossenen, Kreuzern, Torpedobooten der italienischen Marine die Märsche zu beobachten, wie die Flotte in der schätzlichen Organisation auch hier in Neapel gesehen hat, der weite, der hier ein glühendes Zusammenwirken aller wissenschaftlichen und sonstigen Kräfte am Werk ist, und einen einzigartigen Beweis der tieferen inneren Erleuchtung, die sich als ein deutsches Land und Italiens darstellt.

Während ich diese Zeilen durchgehe, spielen im Hafen die Schweißperlen der illuminierten Kriegs- und Handelsflotte, die Stadt brandet auf hunderttausende froher Menschen wieder, die man durch die Straßen fluten und darauf warten, irgendwo einen Menschen zu erreichen, dem sie ihr Glück und ihre Freude mitteilen, von dem sie persönlich wissen und wissen wollen, das er auch menschlich mit ihnen gleich denkt und von ihnen verstanden wird. Was sich im Laufe des Tages in solchen Szenen immer wieder abspielt, läßt sich in kurzen Telefonberichten nicht schildern. Es ist bezeichnend, daß beim Abendessen ein deutscher Journalist meinte: „Wenn wir noch lange in Neapel bleiben, werden wir wohl selbst zu Neapolitanern werden.“

Der Führer, der überall, wo wir ihn sehen, in seiner ruhigen Haltung, von dem italienischen Volk hoch, ist natürlich hier in Neapel wie in Rom das fast ausschließliche Gespräch, das die Italiener mit uns beginnen und führen. Seine Art hat eine ungeheure Wirkung auf sie. Er ist für sie der Inbegriff der Diszipliniertheit. Sie fühlen, daß die Freundschaft, die Italiener mit diesem Mann schloß, für sie und die geliebte Welt, wie für Deutschland eine Wendung bedeutete. Dieses Gefühl wird bei natürlichem Ausgesprochen und unbewußt in der ganzen Stimmung des italienischen Volkes aus und treibt die Schwungkraft seines Temperamentes in das Unvorstellbare.

In einigen Stunden wird von den Felsen der Küste und in den Abhängen, die der Führer auf seiner Fahrt zum Bahnhof nimmt, noch einmal die Freude der Neapolitaner in dem großen Schaulustigen Ausdruck finden — durch die vorbereitete Illuminierung, die der Führer und Deutschland den Abschiedsfeier Neapels darbieten soll. Neapel wird diesen Tag nicht nur als Tagesfeier, sondern als ein weiteres Zeichen der Kraft, die Europa vor Anbruch zu bewahren entschlossen ist.

Gestern nacht noch fuhr der Führer nach Rom zurück und morgen werden wir mit ihm die italienische Wehrmacht und Luftwaffe bewundern können. Es sind Tage, die über das direkte Erlebnis der Begeisterung hinaus ihren Niederschlag in der europäischen Politik finden werden, denn die Welt hört mit und wird sich auf diese Tage italienischer und deutscher Geduld darzustellen einstellen müssen.

Das ist wohl der letzte Sinn dieser Staatenfahrt, über den nach Wunsch der Tage noch einmal ausführlich sprechen werden.

Weitgehende Umbelegung in Belgiens Luftwaffe

Brüssel, 6. Mai. Infolge der Maßnahmen von ausgearbeiteten Dienststellen des Oberbefehlshabers der belgischen Luftstreitkräfte und seines Stellvertreters sind jetzt weitgehende Umbelegungen in der Luftwaffe vorgenommen worden.

Zum Oberbefehlshaber wurde laut dem Bericht der Presse Oberstleutnant Oberst Vergez.

Die Reorganisationsleitung kennzeichnet für die letzten 14. Juni, die zwischen der Rettung der Luftwaffe und der Deutschen Armeeüberführung standen. Bekanntlich hatten die Oberst der Luftwaffe die Beteiligung ihrer Formationen an den Detachements in der Nähe der belgisch-französischen Grenze im März vorgenommen.

Die Flottenmanöver im Hafen von Neapel

186 Einheiten, das ist fast die gesamte italienische Flotte, an den Übungen beteiligt. Der Führer spricht dem Duce seine Bewunderung für die gezeigten Leistungen aus

Neapel, 6. Mai. Die erste der drei Großveranstaltungen, mit denen die italienische Wehrmacht in diesen Tagen den Führer und Reichsstatler ehren will, brachte Donnerstag mit der einzigartigen Flottenparade im Golf von Neapel einen neuen Beweis für die Machtstellung, die dem schätzlichen Italien heute mit Recht in der ganzen Welt zukommt.

Nach langem bevor der Führer das Flaggschiff „Cavour“ betreten hatte, setzte eine wahre Wälderwanderung zu den Höhenlagen der Küste von Neapel, nur allein nach dem Campo Politeo ein, um das Manöver mit höchstem mit dem Feldherrn verfolgen zu können.

Wider von unerörterter Schönheit und größtem technischen Können übermittelten dann dem Führer und seiner Begleitung einen hervorragenden Einblick in die ausgearbeitete Schaltung und Ausübung der Marine, zeigten aber auch die edel kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Mannschaften und ihren Offizieren, mit der allein solche Leistungen, wie sie dem Führer gezeigt werden konnten, erzielt werden können.

186 Einheiten, d. h. fast die ganze italienische Flotte, darunter 88 U-Boote, nahmen an diesen Übungen teil, die von Anfang bis zu Ende regelrechte Höchstleistungen im Zusammenwirken mit der Luftwaffe darstellten.

Ein matter, grauer Morgen hatte sich zu einem regelrechten Frühlingstag aufgetaut, als das implanete Schaulust der Flottenparade war, auch der am nächsten einleuchtenden Erklärung vom Wetter begünstigt und hat in den einzelnen Teilen des Programms überwältigende Bilder. An Bord des „Cavour“, des Admiralschiffes, herrschte unter den deutschen wie unter den italienischen Kommandanten ein gleichzeitiges Interesse am Anfang an eine erwartungsvolle Stimmung, die durch die Genauigkeit und Kohärenz, mit der alles genau nach dem Programm schrittlos durchgeführt wurde, halb eine allgemeine Bewunderung Fließ machte.

Schon die Art des Ausfahrens des ersten Geschwaders in geschlossener Formation aus der verhältnismäßig engen Hafenansicht war ein Meisterstück. Dabei brachte der Ablauf des weiteren Programms feingliedrige Schiffe auf die Höhe, die die Erinnerung einer fast zehn Kilometer

langen Front von Torpedobooten mit erneuerten Torpedogeschiffen, das Schiffschiffen auf das ferngelegte Zielschiff „San Marco“, das Experimente gegen einen Fliegerraum angiff — immer neue, fast dramatisch wirkende Steigerungen.

Nach der weithin von Capri erfolgten Begegnung des ersten und zweiten Geschwaders wurde in voller Fahrt das aus der Aggeration schicklich betonte, von Admiral Scherer mehrmals angeordnete Manöver der Reihung und mit vollendeter Präzision und Kohärenz durchgeführt. Der erste Teil der Flottenparade wurde dann mit einer allgemeinen feierlichen Gestaltung beendet, bei der die ganze italienische U-Boote-Flotte auf gleicher Zeit tauchte und nach eifriger Fahrt unter voller Begleitung ihrer in Kreuzformationen eintreffenden Kommandanten ebenfalls gleichzeitig wieder auftauchte. Mehr als 5000 Mann waren bei diesem Manöver wie mit einem Schlag unter dem Wellenspiegel verschwunden, um wenige Minuten darauf an Bord ihrer Schiffe zu erscheinen.

Ein weiteres Brauervorfall war die in voller Geschwindigkeit vorgenommene Durchsicht der beiden Geschwader, die zwischen dem ersten und dem zweiten Geschwader, die in einer faun 400 Meter großen Entfernung Zug gegen Zug aufgestellt waren. Mit erstaunlicher Geschwindigkeit, die ausreicht, um das Unmöglichste möglich zu machen, schloß sich eines am anderen, nach einer ebenso schneidig wie exakt durchgeführten Wendung in Entfernung von zum Teil unter 50 Meter am Zug des „Cavour“ vorbei. Kurz darauf tauchten in der Ferne die von der italienischen Flotte bevorzugten je zwei Torpedobooten besetzten Schnellboote auf, die mit einer Stundengeschwindigkeit von weit über 40 Meilen in der Stunde durch den Golf von Neapel und dann ebenso rasch wieder in der Ferne verschwand, wie sie aufgetaucht waren.

Dann begann die Rückfahrt in den eigentlichen Golf von Neapel, wo sämtliche Schiffe, alle über die Toppfen geflaggt, Paradeaufstellung nahmen und in einer Front von etwa 10 Kilometer von der „Cavour“ abfahren wurden, während gleichzeitig über dem Golf gegen 100 Flugzeuge zum Wehlig freuten. Dann lief das Admiralschiff „Cavour“ in der Nähe von Neapel ein, auf dessen Höhen alles beherrschend der Graf Zeppelin „Beil Hüter“ in röhrender Flammenhülle prangte.

Nach Abschluß dieses in steitem Wechsel mit den unvergleichlichen landschaftlichen Schönheiten des Golfes von Neapel stehenden, zweiten phantastischen und fast unanschaulichen Schaulustes ging der Führer, der auf dem Admiralschiff „Cavour“ den Übungen mit dem schätzlichen Interesse gefolgt war, und sich bald mit dem Führer und bald mit dem Duce, das mit deren aus ihrer Begleitung unterhalten hatte, auf den Duce zu, um seine Bewunderung für die ganze italienische Flotte Ausdruck zu geben.

Am Golfe des Führers konnte man nur eine einzige Stimme der Bewunderung und Begeisterung für die Flotte hören, die der schätzlichen in kaum merkbar abgeleiteten nach völlig modernsten Grundrissen der Flottenmacht und Großmacht Italien gezeichnet hat.

Die Landung

Im Hafen von Neapel vor der Molo Beverello verließ der Führer mit dem König und Kaiser und dem Gefolge das Panzerfahrzeug „Cavour“ und bestiegen ein Motorboot. Die Fahrt zur Mole ging an dem an einer Landungsbrücke festliegenden italienischen Riesenampfer „Rex“ vorbei, auf dem Tausende von Menschen dem Führer und dem König und Kaiser begeisterter Rundgebungen darbrachten.

Über dem dicht mit Menschen gefüllten Marktplatz fuhr der Führer in der ersten Abenddämmerung dem B. ein 300 Meter zu, vor dem auf der Piazza Plebiscito dann die große Volksschauung stattfand.

Kurze Zeit nach der Abfahrt des Führers verließ auch der Duce das Panzerfahrzeug „Cavour“ und besaß sich an Land, wo ihm ebenfalls schätzliche Nationen dargebracht wurden. Er reiste kurz nach 18 1/2 Uhr nach Rom zurück.

Schildlichen huldig dem Führer

750000 Menschen vor dem Königsschloß - Juchzende Rufe der Begeisterung

Neapel, 6. Mai. Schon der Empfang des Führers durch die Bevölkerung Neapels in den strahlenden Morgenstunden schien das Höchstmögliche an menschlicher Begeisterungsfähigkeit erreicht zu haben. Das alles aber wurde weit in den Schatten gestellt durch die Huldigung, die das schätzliche Volk aus Stadt und Provinz Neapel dem Führer des befreundeten deutschen Volkes, dem Schöpfer Großdeutslands, Adolf Hitler, in einer Rundgebung vor dem königlichen Palast darbrachte, als er von der Flottenparade zum königlichen Schloß zurückfuhr.

Die herrliche Piazza Plebiscito, auf der sich im Oktober 1890 Neapel und die umliegenden südlichen Provinzen für die Einigkeit erklärten, die Kolonnen, die Diener, Säulen und Fenster waren mit Fahnen geschmückt. Auf dem Dach des Schloßes, das in seiner herrlichen Architektur ein Beispiel an sich, ohne schmückendes Putzwerk geblieben war, wurde kurz vor der Ankunft des Führers und des Kaisers und Königs neben der Tricolore mit der königlichen Krone die Standarte des Führers geschickt, mit einem Seiten der Freude und Begeisterung und Nationen ausübte. Hinter der schätzlichen Märsche, die ihre farbigen Akzente durch die Uniformen der schätzlichen Formationen, die bunten Baretts der Studenten, das Schwarzweiß der jungen Statisten und schließlich durch die Trachten der Landbevölkerung der Provinz erhielt.

160 000 Arbeiter der Stirn und der Bauk, Mitglieder der italienischen Arbeiterorganisationen, waren hier angeordnet. In der Mitte standen rechteckige Reihen von der Blauhitze fanden erhob auf großer rot ausgeschlagener Tribüne 1000 Trompeter und 500 Trommler. Vor ihnen fand ein Chor von 1500 Jungmädchen in ihren weißen Blusen. Der gemächliche Menschenhaufen glück einem riesigen, vielstimmigen Lepid. Im ganzen waren etwa 750 000 Menschen versammelt.

Kurz vor 13.30 Uhr hatten plötzlich Kommandos über den Platz. Die Banner gingen hoch. Die 1000 Trompeter bliesen das Deutschland- und das Hosi-Weiß-Rot und dann den Königsmarsch und die Glockenläute.

Dann fuhren unter einem ohrenbetäubenden Sturm der schätzlichen „Hitler“-Lied der Führer und der Kaiser und Kaiser auf die Piazza Plebiscito, nach allen Seiten denfen, durch das prächtige Tor in den Palast ein.

wieder den Balkon. Die Türen werden geschlossen und Stunden mitreisender und erhebender Freude sind Gefährte geworden.

„Mda“ zu Ehren des Führers

Neapel, 6. Mai. Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Italien gab am Donnerstag zu Ehren des Führers im Palazzo Reale eine Abendfeier, an der Seine Majestät der König von Italien und Kaiser von Belgien sowie mit den Mitgliedern des Königspaares und führende Persönlichkeiten des schätzlichen Italiens sowie die dem Führer begleitenden Reichsmittler, Reichsleiter und Staatsleiter

Rasierflingel billiger!

ROTBAUT MOND-EXTRA

ROTBAUT-MONDOUSA	26 22 Pfg.
ROTBAUT-SONDERKLASSE	26 18 Pfg.
MOND-EXTRA (gold.)	26 13 Pfg.
ROTBAUT-EXTRA-DONN.	26 9 Pfg.
ROTBAUT-STANDARD	26 9 Pfg.
MOND-EXTRA (grün.)	26 9 Pfg.
ROTBAUT Be-So	26 9 Pfg.
2 Stk. 26 9 Pfg. - 10 Stk. 26 45 Pfg.	

Gut rasiert - gut gekammt!

teile teilnehmen. Anschließend besaß sich der Führer mit seiner Begleitung im Garten des Schloßes, wo er sich mit seiner Begleitung die ersten beiden Mite der Oper „Mda“ ansah.

Der Führer von Neapel abgereist

Neapel, 6. Mai. Der Führer und Reichsstatler hat Donnerstag abend 23.03 Uhr nach einem Tag planvoller Veranstaltungen Neapel wieder verlassen. Unter dem Jubel der Bevölkerung fuhr der Führer zum Hauptbahnhof geleitet vom König und Kaiser.

Am Riebeckplatz
2. Woche
Unbeschreiblicher
Riesen-Erfolg!
Gewaltig!
Mitreibend!



OLYMPIA
FEST DER VÖLKER

ERSTER FILM VON DEN
OLYMPISCHEN SPIELEN BERLIN 1936
REGISSEUR: LENI RIEHMANN

Der Film, der den
Staatspreis 1937/38 erhielt!
Wert: 2,30 2,50 2,80 Uhr
Sonnt. 2,00 2,30 2,50 2,80 Uhr
Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn

Gr. Ulrichstr. 51
Lachstürme
von ungeheurer Stärke
über
Heinz Rühmann
in seinem bisher besten Film
5 Millionen suchen einen Erben

Das Tollste u. Ausgelassenste,
was je im Film erlebt wurde
mit
**Heinz Rühmann, Leni Riehmann, Erik Sima,
Vera v. Langen**

Auch die Jugend darf
kräftig mitmachen!
W. 4. 6. 8.20. - S. 2. 4. 6. 8.20.

Freunde
von
ausgewählten Speisen
gepflegten Bieren
und guter Musik

besuchen das
Riebeck-Bräu
Am Riebeckplatz

Rundfunk

Freitag, den 6. Mai 1938
Leipzig
Wettentlänge 382

8.50: Nachrichten, Wetter. — 9.00: Morgenruf, Wetter.
— 9.10: Gummifilm. — 9.30: Grillfestsent. — 7.00-7.10
(Radio) Nachrichten. — 9.00: Gummifilm. — 9.30: Meine
Wuffi. — 9.35: Großer Kampf zur Weltbühne. — 9.39:
Meine Bundesminister. — 9.55: Halberstadt. — 10.00:
Wuffi! Zuerst im Dienste des Reiches! — 10.05:
10.30: Zaren, Sport und Spiel in der Schule. — 10.45:
10.45: Wetter, Programm. — 11.00: Senfbaule. —
11.35: Heute bei ... Jäten. — 11.40: Randmalin
erzählt im Kleiderstil. — 11.50: Zeit, Wetter. — 12.00:
Wuffi für die Weltbühne. — 12.05: Zeit, Nachrichten,
Wetter. — 12.15: Mittagstisch. — 14.00: Zeit, Nach-
richten, Wetter. — 14.10: Wuffi nach Zürich. — 15.00:
Erstling im Brautkleid. — 15.20: Meiner Kamerad
mutter. — 15.45: Auf welcher Seite steht denn das?
— 16.00: Programmfragen. — 17.00-17.10 (Radio) Zeit,
Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 18.00: Georg Bader, der
Süßer köstlichster Bienenhonig. — 18.05: Der
18.20: Musikalische Wunderspiel. — 18.30: Felix
Zimmermanns letztes Grabmal. — 18.45: Wuffi
bei Fräulein. — 19.00: Verboten auf die besten
Gedächtnisreden 1938. — 19.00: Nachrichten. — 19.10:
Wunderliche Welt. — 20.00: Die Zehn. — 22.00:
Nachrichten, Wetter. — 22.10: Die Zehn. — 22.15:
22.30: Aus dem Schilling der Wemerau. — 22.45:
Zanz und Witterung. — 24.00: Gummifilm.

Deutschlandsender
Wettentlänge 1971

8.00: Gottespiel, Morgenruf, Wetter. — 8.10:
Frühkonzert. — 9.00: Nachrichten. — 9.10: Wuffi.
— 9.30: Senfbaule. — 9.35: Großer Kampf zur Weltbühne.
— 9.39: Meiner Bundesminister. — 9.55: Halberstadt.
— 10.00: Wuffi! Zuerst im Dienste des Reiches! — 10.05:
10.30: Zaren, Sport und Spiel in der Schule. — 10.45:
10.45: Wetter, Programm. — 11.00: Senfbaule. —
11.35: Heute bei ... Jäten. — 11.40: Randmalin
erzählt im Kleiderstil. — 11.50: Zeit, Wetter. — 12.00:
Wuffi für die Weltbühne. — 12.05: Zeit, Nachrichten,
Wetter. — 12.15: Mittagstisch. — 14.00: Zeit, Nach-
richten, Wetter. — 14.10: Wuffi nach Zürich. — 15.00:
Erstling im Brautkleid. — 15.20: Meiner Kamerad
mutter. — 15.45: Auf welcher Seite steht denn das?
— 16.00: Programmfragen. — 17.00-17.10 (Radio) Zeit,
Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 18.00: Georg Bader, der
Süßer köstlichster Bienenhonig. — 18.05: Der
18.20: Musikalische Wunderspiel. — 18.30: Felix
Zimmermanns letztes Grabmal. — 18.45: Wuffi
bei Fräulein. — 19.00: Verboten auf die besten
Gedächtnisreden 1938. — 19.00: Nachrichten. — 19.10:
Wunderliche Welt. — 20.00: Die Zehn. — 22.00:
Nachrichten, Wetter. — 22.10: Die Zehn. — 22.15:
22.30: Aus dem Schilling der Wemerau. — 22.45:
Zanz und Witterung. — 24.00: Gummifilm.

Schauburg
Ab heute Freitag!
In jeder Vorstellung
persönliches Auftreten
des berühmten
**Ural-
Kosaken-
Chors**
unter Leitung seines Dirigenten
A. Scholach

**Ein Kunstgenuß
seltener Art!**

Wichtig und packend erklart
beim Auftreten der Bühne
für Ural-Kosaken-
Chors durch das Haus und
schickt mit den alten, aber
auch wohlbeliebten Volks-
liedern die Zuhörer von An-
fang in den Saal des
kommenden Großfilms:

Wolgaschiffen

Das Schicksal eines unerschuldeten
zur Deportation nach Sibirien
verurteilten Offiziers.
In deutscher Sprache.
Die Darsteller des Films:
Vera Koréna
die der ersten Bühne Frank-
reichs, der Comédie Française,
angehört.
Pierre Blanchard
schon oft Gestalter russischer
Opern.
Valery Inkiljoff
bekannt aus „Frisenent“, „Die
letzte Vier von Santa Cruz“.
Großes Vorprogramm!

Besuchen Sie bitte
die Nachmittags-
Vorstellungen, der
Abendanzug wird
sehr groß!

Für Jugendliche nicht erlaubt!

Werden weckt Wünsche

**Emaillad
Bunfarben**
trocken und in Del
Pinel, Schablon,
Brosen
Celm und Kleber
Anilinfarben
Beigen für
Haus u. Werkstatt
Roland Drogerie
Carl Saatz
Salle
Hannischstraße 6

Verloren
**Kanariens-
vogel**
gelb mit grauen
Edwangsflügel,
entflogen. Gegen
Belohnung abzu-
geben Halle (S.),
Schimmelftr. 18,
II. rechts.

Verloren
Kartoffeln
zum Trodnen bei
sofortiger
Anlieferung noch
angenommen.

C. Wenhel
Abteilung
Juderarbeit
Congenbogen
Fernsprecher:
Salmünde 224.

Berlangt
die
M 3
in
allen
Gast-
stätten

Cadmieren
Nichel-Becher, Kl. Brauhausstraße 11

Briefmarken - Anlauf
Eberhard Meyer, Marktstr. 11, Post 953 79

Sonnabend, den 7. Mai 1938
Leipzig
Wettentlänge 383

8.50: Nachrichten, Wetter. — 9.00: Morgenruf, Wetter.
— 9.10: Gummifilm. — 9.30: Grillfestsent. — 7.00-7.10
(Radio) Nachrichten. — 9.00: Gummifilm. — 9.30: Meine
Wuffi. — 9.35: Großer Kampf zur Weltbühne. — 9.39:
Meine Bundesminister. — 9.55: Halberstadt. — 10.00:
Wuffi! Zuerst im Dienste des Reiches! — 10.05:
10.30: Zaren, Sport und Spiel in der Schule. — 10.45:
10.45: Wetter, Programm. — 11.00: Senfbaule. —
11.35: Heute bei ... Jäten. — 11.40: Randmalin
erzählt im Kleiderstil. — 11.50: Zeit, Wetter. — 12.00:
Wuffi für die Weltbühne. — 12.05: Zeit, Nachrichten,
Wetter. — 12.15: Mittagstisch. — 14.00: Zeit, Nach-
richten, Wetter. — 14.10: Wuffi nach Zürich. — 15.00:
Erstling im Brautkleid. — 15.20: Meiner Kamerad
mutter. — 15.45: Auf welcher Seite steht denn das?
— 16.00: Programmfragen. — 17.00-17.10 (Radio) Zeit,
Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 18.00: Georg Bader, der
Süßer köstlichster Bienenhonig. — 18.05: Der
18.20: Musikalische Wunderspiel. — 18.30: Felix
Zimmermanns letztes Grabmal. — 18.45: Wuffi
bei Fräulein. — 19.00: Verboten auf die besten
Gedächtnisreden 1938. — 19.00: Nachrichten. — 19.10:
Wunderliche Welt. — 20.00: Die Zehn. — 22.00:
Nachrichten, Wetter. — 22.10: Die Zehn. — 22.15:
22.30: Aus dem Schilling der Wemerau. — 22.45:
Zanz und Witterung. — 24.00: Gummifilm.

Deutschlandsender
Wettentlänge 1971

8.00: Gottespiel, Morgenruf, Wetter. — 8.10:
Frühkonzert. — 9.00: Nachrichten. — 9.10: Wuffi.
— 9.30: Senfbaule. — 9.35: Großer Kampf zur Weltbühne.
— 9.39: Meiner Bundesminister. — 9.55: Halberstadt.
— 10.00: Wuffi! Zuerst im Dienste des Reiches! — 10.05:
10.30: Zaren, Sport und Spiel in der Schule. — 10.45:
10.45: Wetter, Programm. — 11.00: Senfbaule. —
11.35: Heute bei ... Jäten. — 11.40: Randmalin
erzählt im Kleiderstil. — 11.50: Zeit, Wetter. — 12.00:
Wuffi für die Weltbühne. — 12.05: Zeit, Nachrichten,
Wetter. — 12.15: Mittagstisch. — 14.00: Zeit, Nach-
richten, Wetter. — 14.10: Wuffi nach Zürich. — 15.00:
Erstling im Brautkleid. — 15.20: Meiner Kamerad
mutter. — 15.45: Auf welcher Seite steht denn das?
— 16.00: Programmfragen. — 17.00-17.10 (Radio) Zeit,
Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 18.00: Georg Bader, der
Süßer köstlichster Bienenhonig. — 18.05: Der
18.20: Musikalische Wunderspiel. — 18.30: Felix
Zimmermanns letztes Grabmal. — 18.45: Wuffi
bei Fräulein. — 19.00: Verboten auf die besten
Gedächtnisreden 1938. — 19.00: Nachrichten. — 19.10:
Wunderliche Welt. — 20.00: Die Zehn. — 22.00:
Nachrichten, Wetter. — 22.10: Die Zehn. — 22.15:
22.30: Aus dem Schilling der Wemerau. — 22.45:
Zanz und Witterung. — 24.00: Gummifilm.

**BRIGITTE HORNEY
MATHIAS WIEMAN**



**Anna
Fabetti**

nach dem Roman „Licht im dunklen Haus“ von W. v. Hollander
mit
Brigitte Horney / Mathias Wieman
Gina Falkenberg / Maria Koppenhöfer
Friedrich Kaysser / Karl Schönböck

Ein großer Ufa-Film
von menschlicher Not, menschlicher Leidenschaft und mensch-
lichem Glück, der durch die dichterische Klarheit seiner Hand-
lung zu einem nicht alltäglichen und ergreifenden Erlebnis wird!

Die wichtige Dramatik
des vielfältigen Geschehens, in dem die Liebe zweier tapferer
Menschen erblüht, erfüllt uns in der Stärke eines fast elemen-
taren Ereignisses!

Die ergregende Spannung
um die tragischen Geschehnisse der Fabetti zwingt uns, dem
Film mit allen Sinnen zu folgen!

Die majestätische Einsamkeit
des Engadin in heiterer Schönheit oder auch im dämonischen
Rasen mächtig entseelter Schneestürme wurde kaum jemals
vor herrlicher und überwältigender vermittelt!

Kurzessen, Ufa-Kulturfilm - Ufa-Ton-Woche
Erstaufführung heute!

Alte Promenade
Werktags: 4.00, 6.20, 8.15
Sonntags: 3.10, 5.50, 8.15

Rala

Ein Bombenerfolg!
Bretzelfilm über
Karl Bunjes Soldatenfilm
**Musketier
Meier III**

Die Geschichte einer Front-
kameradschaft.
Hauptdarsteller:
**Rudi Godden,
Hermann Speelmann,
Günther Liders, G. Bienen**
u. a.

Fox Wochenschau
bringt schon heute:
1. Mai in Berlin
Die Abfahrt
des Führers von Berlin
und die
Ankunft
des Führers in Rom

Werktag 4.00 6.00 8.30 Uhr
Für Jugendliche über 14 Jahre
ausgelassen!

Alte Promenade
Nur morgen Sonnabend
Eine außergewöhnliche
Spätvorstellung
23 Uhr

BENGALI

Der Film in Urail der Presse:
... von virtuosem Ausmaß ...
... eine Tiefsinnigkeit ... künstlich
... eminent gekonnt sind
mit hervorragendem filmischen
Temperament ... ein beachtens-
wertes Kolossalbild ... wenn fast je
ein Publikum so fasziniert und
hingekannt ... einmalig und
herausragend ...
Dieser Film wird triumphal
erleben ...
Vorverkauf an der Theaterkasse

CAPITOL
Landschäferstraße
Ab heute Freitag
Das Tollste,
Das Unerbittliche,
Das Unerwartete.
Heinz Rühmann
in
„Der Muttergatte“
Täglich 4.00, 6.10, 8.30
Für Jugendliche nicht gestattet
Am Sonntag 8.30 Uhr
Große Jugendvorstellung
„Das Hermandchen“

Deine Anzeigen der M 3!

**Die Küche ist
das Reich der Hausfrau**
Alle Preislagen bieten gute
Arbeit in Verbindung mit den
praktischen Innenarchitektur.
Eine Beschäftigung der weiblichen
unsere Leistungen in Aus-
wahl und Preisgünstigkeit zu
130,- 160,- 191,- 229,- 330,-
Sonderdruckanschläge wer-
den in Zahlung genommen
Gebr. Jungblut
Altehrdstr. 37
Bernburger Str. 25

Stadttheater halle
Heute Freitag, 20 bis Sonntag 22 Uhr
Der Feindgott
Kuffelton von Hans Bib
Sonnabend, 20 bis Sonntag 23 Uhr
Der freischütz
Romant. Oper von G. R. v. Weber

TROLLI
Heute Freitag bis Montag
Im siebenten Himmel
Sonntag nachmittags
Familien - Kinder - Vorstellung
Blinde Passagiere
mit **Pat und Patajodon**
Sonnabend 7 u. Sonntag, 8. Mai,
abends 11 Uhr
Ergo Sonder-Spät-Vorstellungen
„Liebe“
Das Schicksal einer jungen Ehe
Beginn Wochentags: 6 u. 8.30 Uhr
Sonntags: 2, 4, 6.15, 8.20 u. 11 Uhr

Bleye-
Kleider, Anzüge
Paltover, Westen, Hosen
usw.
Größe Formen- und Farbauswahl bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 64

Befragt die
Beeignigungs-
stätten
unterer
Interenten!

Spielplatz 1/2 Straße o. Gl. 58
Halle: Steinweg 3, Golestraße 10 - Stufe
Vorl. Ruf 381 01 - Telex: 31 912 19

SCHADE & FÜLLGRABE

Funkbilder vom Italienbesuch des Führers

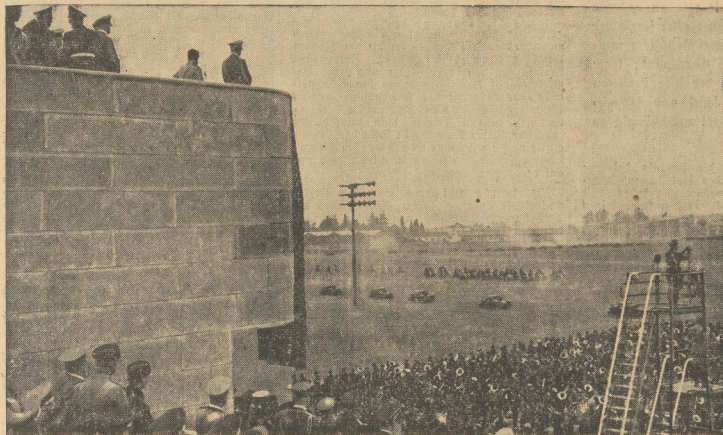
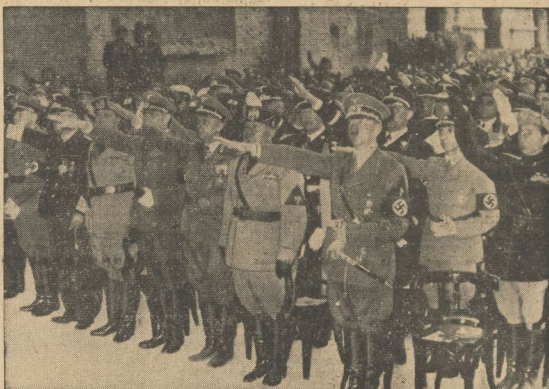
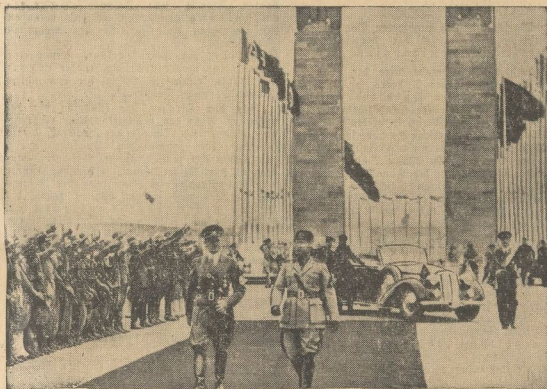


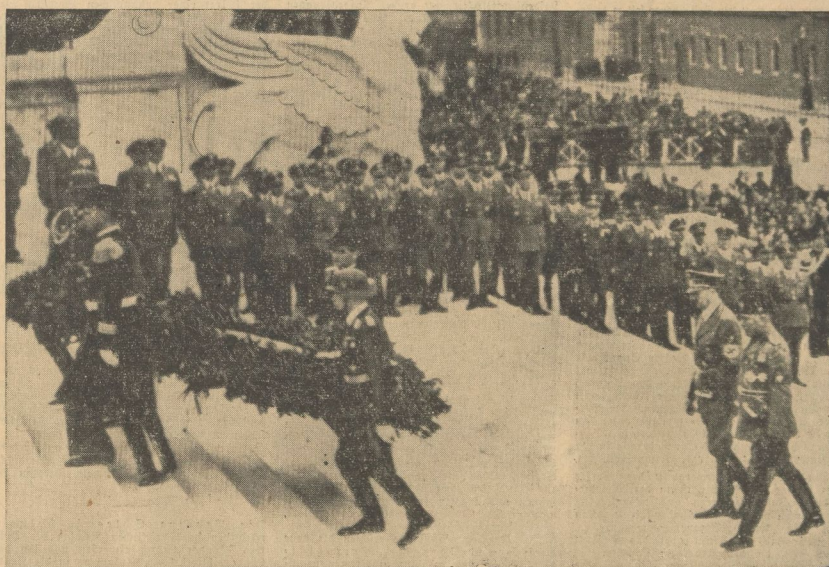
Bild links: Ein Uebersichtsbild von den Vorführungen der faschistischen Jugend. — Bild rechts: Der Führer besteigt mit König Viktor Emanuel die Barkasse, um sich an Bord des Flaggschiffes „Conte di Cavour“ zur Flottenparade zu begeben (Funkbild).



Das Eintreffen Adolf Hitlers und Mussolinis im Campo Centocelle, wo Italiens Jugend dem Führer ihre Huldigung darbrachte

Der Führer sprach zu den in Italien lebenden Deutschen. Auf unserem telegraphisch übermittelten Bilde sieht man während der nationalen Hymnen in der ersten Reihe (von rechts) Adolf Hitler, Mussolini, Rudolf Heß, Graf Ciano sowie die Reichsminister v. Ribbentrop und Frank. In der zweiten Reihe Minister Starace, SS-Gruppenführer Schaub, Reichsminister Lammerms und Bolschaffer v. Mackensen

Quell.: Echo I (5) Presse-Bild-Zentrale, Zander-Multiflex-B. (1)



Als der Führer und der Duce mit ihrer Begleitung am Grabmal des Unbekannten Soldaten im Altar des Vaterlandes einen Kranz niedergelegt hatten, nahmen sie — davon berichtet unser Bild — auf den Stufen des gewaltigen Monuments den Gruß der davor aufmarschierten faschistischen Miliz entgegen

Bild rechts: Bildtelegramm von der Heldenehrung am Mittwoch

Die Fahrt Adolf Hitlers nach Neapel

Die Siedler aus den früheren Pontinischen Sumpfungen jubelten dem Führer begeistert zu

Neapel, 6. Mai. Pünktlich zur festgesetzten Stunde, 10 Minuten nach 10 Uhr, traf gestern morgen der Sonderzug des Führers, wie wir an anderer Stelle ausführlich berichteten, in Neapel ein, wo der König und Kaiser sowie der Kronprinz das Staatsoberhaupt des deutschen Volkes auf dem Bahnhof willkommen hießen. Die Fahrt bis Neapel, durch die römische Campagna, legte Zeugnis ab von dem schöpferischen Schaffen des Faschismus, der hier inmitten der ehemaligen Pontinischen Sümpfe fruchtbares Ackerland schuf und so mit-half, Italien in der Nahrungsmittelerzeugung vom Weltmarkt unabhängig zu machen.

Mit der Sonderzug des Führers um 8 Uhr früh in Campoleone, wo der Zug während der Nacht abgestellt war, seine Fahrt fortsetzte, leuchtete die strahlende Sonne des Südens über der römischen Campagna, ein verkehrsloser Luftsturz für die große Flottenparade des faschistischen Imperiums zu Ehren des Führers.

Schon sehr bald waren der Führer und seine Begleitung Zeugen der faschistischen Kraft des Reiches, die durch die Vittoria, der vom Faschismus aus dem Boden gestampften Stadt inmitten der ehemaligen Pontinischen Sümpfe, nachzudeckeln, je, Siedler wurden hatten sie den größten Teil, Siedler und Marine in fruchtbarer Ackerland zu verewandeln. Aber seit 1931 führen ehemalige Frontkämpfer und Kriegsveteranen das gewaltige Werk der Urbarmachung durch. Nach einem Jahr bereits wurde der Bereich durch die neuen Ansiedlung, Vittoria, eingewickelt und inmitten sich weitere vier vollkommen neue Städte hinzugekommen. Im dem Namen Vittoria ist ebenso wie in der Stadt selbst das Wesen des Faschismus enthalten.

Ungeachtet war in dieser vom Faschismus geborenen Stadt der Jubel der Bevölkerung. Die Siedler und Bauern, die hier durch die Tatkraft des Duce eine neue Heimat in ihrem letzten Land erhalten konnten, begrüßten den Führer bei der Durchfahrt mit stürmischer Begeisterung und brausendem Jubel. Der Führer stand am Fenster seines Zuges, seine Stirn schweiften über das weiße Land, das der Faschismus für die Segnung des faschistischen Staates im Frieden erobert hat, über neue

Begebenheit - und nach zwölf Stunden ertrunken

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Neapel, 6. Mai. Ein schwacher Bootsanlauf tief in die Nacht hinein wurde durch die Bitterkeit der See, die durch den Sturm und die unruhigen Wellen verursacht wurde, zu einem gefährlichen Unternehmen für die Besatzung und die Passagiere. Die Besatzung wurde durch die unruhigen Wellen, die durch den Sturm und die unruhigen Wellen verursacht wurde, zu einem gefährlichen Unternehmen für die Besatzung und die Passagiere. Die Besatzung wurde durch die unruhigen Wellen, die durch den Sturm und die unruhigen Wellen verursacht wurde, zu einem gefährlichen Unternehmen für die Besatzung und die Passagiere.

Arbeiten und schaffen soll jeder nach seiner Art, denn darin liegt kein Böses, bauen soll er in sich und außer sich. Und was ihm in der Seele, was ihm im Unkern seines Seins von gegenwärtigen Kräften zertrübert wurde, daß ihm in immer von neuen geduldig umhüllt, denn darin liegt kein Böses. Wer die ArmeInnen läßt, ist überall verloren.

Wilhelm Raabe

Berliner Staatsoper ehrt Max von Schillings

Von unserem ständigen Korrespondenten

Mit 28 Jahren hatte Max von Schillings seine erste Oper „Angewild“ komponiert. 1894 kam sie am Hoftheater zu Karlsruhe zur Aufführung. Schillings fand ganz im Sinne Richard Wagner, als er seine erste Partitur schrieb. Der „Frikant“ hatte einen unausführlichen Einstich geübt. Später hielt der Oper ein durchschlagender Erfolg bevor. Schillings hat um jede einzelne Umfassung hart ringen müssen. Das Libretto des Grafen Spard war eine einzige Wagner-Befehdung. Jetzt hat Frau Barbara Schillings-Wagner das Werk revidiert, ohne jedoch die starke Abhängigkeit von Wagner beseitigen zu können. Die Berliner Staatsoper brachte nun Gesungen an den 70. Geburtstag des 1933 verstorbenen Komponists die „Angewild“ neu heraus in der Inszenierung Frau Barbara Schillings-Wagner.

Der Wert und Schwerpunkt des Wertes ruht in der Musik. Sie ist in der Melodiebildung, Instrumentation und Modulation der Themen von eigener Ausdruckskraft. Man darf von keiner Wagner-Rolle sprechen. Zweifellos ist die Musik aber das Produkt einer Zeit, die den Reich in der Dichtung für Leiblichkeit nahm, aber Wagner hinaus wollte und die fremde Form des Wagnerischen Musikdramas lernte.

Gebäude und Werke, die sich als Reinerne Zeugen der Tatkraft des faschistischen Imperiums über den grünen Feldern erheben. Mit erhabener Rechten dankte er den Angehörigen der faschistischen Formationen und der Jugend, den Männern und den Frauen des italienischen Reiches, die sich als Reinerne Zeugen der Tatkraft des faschistischen Imperiums über den grünen Feldern erheben. Mit erhabener Rechten dankte er den Angehörigen der faschistischen Formationen und der Jugend, den Männern und den Frauen des italienischen Reiches, die sich als Reinerne Zeugen der Tatkraft des faschistischen Imperiums über den grünen Feldern erheben.

Der Kaiser und König begrüßt den Führer

Die Ankunft Adolf Hitlers in Neapel - Fahrt zum Hafen - Ueberwältigender Empfang durch das Volk Süditaliens - Salut der italienischen Flotte - Der Führer begibt sich an Bord

Neapel, 6. Mai. Nachdem der Sonderzug des italienischen Außenministers Graf Ciano und der des Königs unter den Klängen der italienischen Nationalhymne eingelaufen waren, trat, während die Klänge des Deutschlandliedes die weite Halle erfüllten, der Sonderzug des Führers ein. Mit Handschlag begrüßten der König und nach ihm der Kronprinz den Führer und Reichskanzler auf dem Bahnhof.

Brausender Jubel empfing den Führer, als er am Eingang des Bahnhofs erschien. Gleichzeitig intonierten die Singschulen mit ihren Trompeten die deutschen Hymnen, denen die beiden italienischen folgten.

Nach Abstreifen der vor dem Bahnhof aufgestellten Giebelungen nahmen der Führer und der König im ersten Wagen Platz, um sich zur Flottenparade zu begeben; im zweiten Wagen folgten der Kronprinz mit Außenminister von Ribbentrop, im dritten Wagen der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß mit Graf Ciano, in den weiteren Wagen Reichsminister Dr. Goebbels und die anderen Mitglieder der Begleitung des Führers und die führenden Männer des italienischen Staates und der Partei.

Nach Neapel berietete dem Führer einen Überwältigenden Empfang. Die Fahrt vom Bahnhof Martelli zum Hafen Municipio führte schon nach einigen hundert Metern auf eine der schönsten Straßen Neapels, die Riviera di Capua mit dem Blick auf die herrliche Bucht auf das Meer, den Vesuvius und die Salbiniel von Sorrent. Dieser prächtige Ausblick, der schon Vitell und Horaz begeisterte, begleitete den Führer dabei an dem an einer im Meer vorgelagerten kleinen Badeanlage liegenden Gestell, dem die anderen Mitglieder der Begleitung des Führers und die führenden Männer des italienischen Staates und der Partei.

Eine Partitur der Kontraste, der höchsten Leidenschaftlichkeit, mit großen Anforderungen an Sänger und Dirigent. Aus dem Boden aufstrebend, erhebt sich vor allem im zweiten Akt Momente ergreifender Schönheit. Das Werk, das den Charakter des Dramas schließt, gehört zum Schönen der Oper. Es lebt sich im reichlichen Abschlüssen aus und trifft das Schöne der Oper. Paula Wagner sang die Angewild. In ihr verkörperte sie das Schicksal eines leidenden Gefühls, eines Gefühls ohne jedes Maß, dem auf und ab, dem auf und ab, dem auf und ab. Dem Wittgenstein-Klasse ließ sich Caro Sobocinski seine große Stimme und sein Klangvolles Organ. Ein denkmalwürdiger Moment der Schillings nicht als Eigenes Wagners feierte, sondern als Wagners von Wagner zu Strauß. Er grüßte im lobenden Beifall Barbara Kemp-Schillings, die wert- und partiturgetreue Verwalterin des kompositorischen Vermögens.

Neben dieser außerordentlichen Leistung der Berliner Staatsoper erinnert man sich zweier Abende, die der heiteren Musik gemindert waren. Zwei Gegenwartsopern sind von der Leitung her entstanden, werden jetzt in Rollenbesetzung im Theater Intendant Sorald Bullen eingezogen. Mit dem Wiener musikalischen Ensemble „Der silberne Schwan“ in der Welt von Rudolf Wagners kommt ein Wagners-Standbild ins Publikum der Oper. Hans Steiner vom Freischütz Staats-theater stümmte die Verlebtheit eines jungen Amerikaners zu einer jungen französischen Märsin, deren Kopie er mit dem Dänen im Centre verkauft, reuenerig auf Robert Stol plaudert eine unauffällige Barockmusik auf. Edith Schollmer und Heinz Schollmerer langten und tanzten im Champollif. Reichs-minister Dr. Goebbels mochte der Premiere, die Erfolg erlangt.

Im Theater des Volkes erschien die neue Rico Dolak-Operette „Erfahrung“, die vor einem Jahr in Bremen aufgeführt wurde. Eine bunte Gardulla von Gustav Quebenfeldt erfindet einen amerikanischen

nischen Bandrollen, des Bauern und Soldaten, die dieses schöne Land wieder fruchtbar und wertvoll gemacht haben.

Weiter ging die Fahrt zum Süden. Nach mehreren langen Tunneln tauchte vor den Augen die Bucht von Capri auf. Zum ersten Mal sahen nun der Führer und seine Begleitung auf dieser Fahrt das blaue Mittelmeer, das in der hellen Morgenjonne glänzte. In Fondi, Formia, Minturno, überall erlebte man das gleiche Bild. Das Volk Italiens begrüßte den Führer in überaus herzlichem Begeisterung in allen Orten und auf der ganzen Strecke.

In Villa Aterno war der einzige Aufenthalt auf der Fahrt. Hier stiegen die dem Führer bei der Flottenparade begleitenden deutschen Persönlichkeiten aus dem zweiten

ihren Marsch auf Rom angetreten. Das Braustid dieses Plases ist der herrliche von Fontana erbaute Königspalast.

Sobald die Motorabtreter der Kanabieren das Plagen des Führers aufstiegen, riefen sie: „Gloria“ und das für Italien so charakteristische Handgefassen auf. Die Massen, die sich überall in vielen Geschichten die Hände und wurden nicht müde, „Heil“ zu rufen. Das den häufigsten Erfolg präsentete das Ehrenpferd der Kanabieren und der Metier, die mit ihren Gefässen auf der gegenüberliegenden Seite aufgestiegen war. In ganz langamer Fahrt nach als Erster der Wagen des Königs und letzter mit dem Führer. Immer wieder dankten sie für die unauffälligen und temperamentoollen Dationen.

Die Wagenkolonne bog dann um das Schloß herum am Castel Nuovo vorbei in den Hafen von Municipio ein. Die Ladung durch ein-sigartige Platen, über dem sich Holz der Vesuvius mit seiner Rauchsäule erhebt, gab wohl den glanzvollsten Rahmen für den feierlichen Empfang des Führers und Reichskanzlers durch die feierliche Flotte ab. Ganz und hoch trat in seinem Hintergrund das mächtige Mauernetz des Maschio Angioino auf, der alten Burg der Anjou. Zur gegenüber liegenden Seite des Meeres, auf denen riefte über ihre Schlingen breiten, den Eingang zum Hafenplatz.

ischen Zeitungsönig, der sich an der Senation der Zeital einer holländischen Sängerin mit dem Amerikaner Konstantin durch Extratäter zum höchsten Konkurrenten befreit. Nico Dolak hat nicht die Ursprünglichkeit und leicht vom Skripten der Zeitungsönig, die um holländischen Schiedens, Helmut Göhes Regie nutzte die Möglichkeiten der Rollenliste mit schwedischen Bühnenbildern und einfaches Tanzarrangements. Illie Gans, für Dostal unentwerth, perite virtuose Rollenaturen. Maria Schiff genann ihr Publikum im Sturm. Christian Gollong aus Kassel war ein reizender Buffo. Es gab einen schönen Erfolg für die temperamentoolle Besetzung und die verschiedenartige Gemeinschaftsleistungen.

Hermann Wanderscheck.

Ferienaufenthalt in Finnland

Einen schönen Ferienaufenthalt im Lande der 1000 Seen vermittelt der Deutsche Finnische Schüleraustausch gelunden Schilke und Schilke im hiesigen Zeitschriften dem hiesigen Konkurrenten befreit. Nico Dolak hat nicht die Ursprünglichkeit und leicht vom Skripten der Zeitungsönig, die um holländischen Schiedens, Helmut Göhes Regie nutzte die Möglichkeiten der Rollenliste mit schwedischen Bühnenbildern und einfaches Tanzarrangements. Illie Gans, für Dostal unentwerth, perite virtuose Rollenaturen. Maria Schiff genann ihr Publikum im Sturm. Christian Gollong aus Kassel war ein reizender Buffo. Es gab einen schönen Erfolg für die temperamentoolle Besetzung und die verschiedenartige Gemeinschaftsleistungen.

Die Provinz Schleswig-Holstein in der hiesigen Zeitungsönig, die um holländischen Schiedens, Helmut Göhes Regie nutzte die Möglichkeiten der Rollenliste mit schwedischen Bühnenbildern und einfaches Tanzarrangements. Illie Gans, für Dostal unentwerth, perite virtuose Rollenaturen. Maria Schiff genann ihr Publikum im Sturm. Christian Gollong aus Kassel war ein reizender Buffo. Es gab einen schönen Erfolg für die temperamentoolle Besetzung und die verschiedenartige Gemeinschaftsleistungen.

Deutschen Regierungsonderzug pa. Begleitet grünen Tausende auf dem kleinen Bahnhof den Führer. Bäckerschiffe wurden abgeleuert, Transparente hießen den Führer willkommen. Unter ihnen fiel uns besonders ein: „Wir sind hart mit unseren Feinden, aber mit unseren Freunden und martizieren wir bis zum letzten“ Sonige Plakate hängen nun, und wieder hat sich vor den Augen ein wunderbares Bild: der Golf von Neapel. Da lagen die Ponta-Ansen, die Bucht von Capri und die Bucht von Sorrent, die Bucht von Capri und die Bucht von Sorrent, die Bucht von Capri und die Bucht von Sorrent. Die Bucht von Capri und die Bucht von Sorrent. Die Bucht von Capri und die Bucht von Sorrent.

Strem auf den Nanga Parbat beginnt

Eigener Bericht der MNZ

Wie in der Himalaya-Sichtung in München bekannt wird, ist die neue deutsche Expedition mit dem Demeter Reichsfels der Deutschen Santa-Gitarie in Bombay eingetroffen. Nanga Parbat, der Leiter der Expedition, war am Oster-Dienstag von Santa mit dem Flugzeug über Italien nach Port Sabo gefahren, wo er mit den übrigen Teilnehmern der Expedition, und zwar Fritz Behnhold, Dr. Willi Duit, Ludwig Schwabacker, Mathias Reiblich, Stephan Jand, Hans Herbert Kuris, Adolf von Gillingenberg und der Berliner Arzt Bruno Balke zummentraf. Nach einem kurzen Aufenthalt in Bombay wird die Expedition nach Kama Pindt aufbrechen. Von hier aus wird fortet ein großer Teil der Expeditionsmitglieder auf Nanga Parbat. Nanga Parbat, der Leiter der Expedition, war am Oster-Dienstag von Santa mit dem Flugzeug über Italien nach Port Sabo gefahren, wo er mit den übrigen Teilnehmern der Expedition, und zwar Fritz Behnhold, Dr. Willi Duit, Ludwig Schwabacker, Mathias Reiblich, Stephan Jand, Hans Herbert Kuris, Adolf von Gillingenberg und der Berliner Arzt Bruno Balke zummentraf. Nach einem kurzen Aufenthalt in Bombay wird die Expedition nach Kama Pindt aufbrechen. Von hier aus wird fortet ein großer Teil der Expeditionsmitglieder auf Nanga Parbat. Nanga Parbat, der Leiter der Expedition, war am Oster-Dienstag von Santa mit dem Flugzeug über Italien nach Port Sabo gefahren, wo er mit den übrigen Teilnehmern der Expedition, und zwar Fritz Behnhold, Dr. Willi Duit, Ludwig Schwabacker, Mathias Reiblich, Stephan Jand, Hans Herbert Kuris, Adolf von Gillingenberg und der Berliner Arzt Bruno Balke zummentraf. Nach einem kurzen Aufenthalt in Bombay wird die Expedition nach Kama Pindt aufbrechen. Von hier aus wird fortet ein großer Teil der Expeditionsmitglieder auf Nanga Parbat.

Neuer Deutschwettbewerb der Studenten wird eröffnet

Der Dritte Reichsbewerbstampfer der deutschen Studenten wurde bereits abgeschlossen, bereits am 27. Mai erfolgt die Besetzung des ersten Reichsbewerbstampfer. Die Anwesenheit der Wettbewerbstitel der studentischen Reichsbewerbstampfer wird in einer feierlichen Kundgebung in Berlin, in der Reichsleiter Alfred Rosenberg sprechen vom Reichsbewerbstampfer die Zielsetzung des dritten Reichsbewerbstampfer der deutschen Studenten verbindlich.

Familien-Anzeigen



Am 5. Mai 1938 entfiel unerwartet unser
Pg. Albert Gräfe
 Wir hatten kein Andenken in Oben.

NSDAP, Ortsgruppe Heideburg

Am Witwenabend entfiel laut nach schwerer
 Krankheit mein lieber Mann, der Automobilführer
Otto Dauer
 im 55. Lebensjahre.
 Der Heide Kranz
Marie Dauer geb. Göhre
 Gr. Brunnenstr. 30.
 Gelle a. S., den 6. Mai 1938.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. Mai,
 14.30 Uhr, von der St. Rochus des Vertrauens-
 Friedhofes aus statt. Eingetragene Trauerreden
 werden am Beerdigungsmittag „Heide“, Dr. Kurtz,
 Al. Steinstr. 4.

Nach kurzem schwerem Leiden verstarb
 unser Mitarbeiter
Otto Kessler

Wir verlieren in dem Verstorbene einen
 pflichttreuen und guten Kameraden. Sein
 Andenken werden wir in Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft
 der Siebel Flugzeugwerke Halle a. S.

Sein Gedächtnis vom Ende meines lieben Gatten und
 Lebens, des Waidmüllers
Friedrich Weiß

Es ist mir ein schweres Bedürfnis, für die liebevolle
 Anteilnahme und die herrlichen Blumenkränze
 nur auf diesem Wege allen zu danken. Besonders
 dankt Herr Walter Gräfe, sowie der Kameradschaft
 ehem. „Dauer“ und „Schlager“, dem Waid-Ordnung-
 besitz, der Waid-Ordnung, der Ortsgruppe der
 NSDAP, und Frau, sowie dem Schiedsrichter-
 Verein Heide und den lieben Gossensohnen.

Matilde Weiß geb. Kleeberg
 und Kinder

Gelle, 8. Mai 1938.

Glücklichen!

Für die liebevolle Teilnahme beim
 Beimgange unserer teuren Ent-
 schlafenen danken wir herzlichst.

Ida Bau
 geb. Geier

Sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten
 Dank, besonders Frau Geier, für die liebevolle
 Anteilnahme und die herrlichen Blumenkränze
 sowie allen, die ihren Schmerz so reichlich mit
 Kranzen und Blumen schmückten.

Karl Bau und Angehörige.

Gelle, den 6. Mai 1938.

Für die liebevolle Teilnahme beim
 Beimgange unserer teuren Ent-
 schlafenen danken wir herzlichst.

Dr. Ernst Burchardt
 und Frau

Halle (S.), den 6. Mai 1938.

Rachruf!

Am 28. April 1938 verstarb im Alter von 68 Jahren der
 Arbeitskommissar, Architekt Herr

Karl Meißner

in Halle (Saale).

Der Verstorbene hat der Sozialität in langen Jahren treue
 Dienste geleistet. Wir werden dem Entschlafenen ein ehrendes
 Andenken bewahren.

Magdeburg, im Mai 1938.

Land-Feuerzweigleitung der Provinz Sachsen
 G. L. e. r., Generaldirektor.

Statt Karten
Johannes Bartetzko
 und Frau Charlotte
 geborene Frade

Vermählte

Halle (Saale), den 6. Mai 1938
 Dorotheenstr. 18

Original-
Cirine
 flüssig
 kennt
 keine
 Unannehmlichkeiten
 beim Bohren

Was trinken Sie?
 ... selbstverständlich den vorzüglichsten
Ernst Oetke Kaffee
 1/2 Kilo RM 2.- bis 3.20
 besondere Spitzen Qualitäten
 RM 3.40 und 3.60

Teile meiner verehrten Kundschaft mit,
 daß ich meinen Sohn Fritz mit der
 Führung meiner Bäckerei betraut habe.
 Er wird bestrebt sein, im Gedanken an
 seinen Vater nur Bestes zu leisten.

Frau verw. Mathilde Weiß
 geb. Kleeberg
 und Kinder

Halle (Saale), den 6. Mai 1938.
 Mansfelder Straße 4.

Herrenanzüge

aus modernen strapazierfähigen Stoffen und
 guten Zusätzen von 68 RM an, 1a Silber
Sportanzüge von 50 RM an
 aus neuesten Stoffen von 30 RM an

Meyer, Krukenbergstr. 2

Wachstuch

Isiddecken - Reste
 viele neue schöne Muster, billig und gut
Hugo Nehab Nachf., Gr.
 Ulrichstr. 3

Ärzte-Tafel

Augenarzt **Dr. A. Grimm**
 Jurist

Jurist
Prof. Dr. Lindemann
 Chefarzt des
 St. Barbara-Krankenhauses.

Hämorrhoiden
 sind heilbar
 auch b. schw. Fällen
 Prop. d. Chem. Lab.
 Schneider, Wiesbaden

Ihr
besten
Kunde
 ist der
 Zeitungs-
 lese.
 Der kluge
 Geschäfts-
 mann
 bevorzugt
 daher
 für seine
 Ankün-
 digungen
 stets
 die
MNZ

ausführ. Katalog
 ersucht zu
 Gegenwert
Georg Danker
 Juwelier
 Leipziger Str. 10
 Gem. 1118/256
 1122/256

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Polstermöbel
 etc. Vollmodernität
Otto Mayhöre
 Gr. Mansstr. 22/26
 Stadthausbau
 (Freier Transport)

Fenstererhebungen
Moebius
 Dessauer Straße 5

Wenn jede Frau
 erst einmal weiß,

daß sie bei uns alles zur
 wöchentlichen Körperpflege
 und diskreten Hygiene be-
 kommt, daß sie sich bei uns
 ganz offen Auskunft holen
 kann und von uns gut
 und diskret bedient wird,
 dann kommt sie
 immer wieder zu

Klappenbach
 Gr. Ulrichstr. 30 Leipziger Str. 61

Gute neue Bohnensorten

fadefarbene Bohnen,
 Stangenbohnen
 grüne und Wachs-
Gurkensamen
 Pfeffer-, Einlege-, Senf-,
 Gewürz-, u. Salzgurben
Grassamen
 für Topfkulturen, Sport-,
 Schälten- und Wiesen
Dahlben, Gladiolen
 Monbretten, Lilien
 leicht pflanzen

aus der Fachsamenhandlung
Max Krug Halle (S.) Markt 16
 neben der Hirschapotheke

Lipsia-SANITÄTS-SCHUHE aus. österr.

zum Einlegen von Einlagen aller Art

sind keine gewöhnlichen Schuhe, sondern das Ergebnis jahre-
 langer Erfahrungen erstklassiger Spezialisten und so hergestellt,
 daß Einlagen aller Art in ihnen getragen werden können.
Lipsia-SANITÄTS-SCHUHE bilden mit den Einlagen ein
 Ganzes und erfüllen dadurch die wichtigste Voraussetzung für
 die Behandlung vieler Fußbeschwerden und Fußkrankheiten.
 Diese Spezial-Schuhe sind in allen Ausführungen zu haben

Lipsia Schuhhaus Walter Laas
 Halle (S.), Große Steinstraße 18
 (gegenüber Käthe Haus)

Auch wenn die Sonne scheint

frisch wie aus
 dem Netz
 fetter u. zarter
 als im Winter!



Seelachsfilet . . . 1/2 kg 35.-	Seelachs o. R. . . 1/2 kg 25.-
Räucherlachs . . . 38.-	Räucherlachs o. R. . . 27.-
Goldbratenfilet . . . 42.-	Goldbraten o. R. . . 28.-
Karibonaden . . . 35.-	Schellfisch o. R. . . 43.-
Fischgarn . . . 38.-	Rotungen . . . 88.-
Heilbutt i. Anjuschit . . . 145.-	Heilbutt, klein . . . 85.-

Seetheringe in Tomaten 35.-
 ovale Dose, wirklich zarte, gute Qualität, Inapp 1/2 kg

W Samen?
Langer
 Marktplatz (Stadthaus)

Wella-Dauerwellen
 Färben - Blondieren
SALON BÜSEL
 Südrtr. 55, Ecke Rudolf-Haym-Straße

Vorrichtungsreiche HJ-
 und BDM-Schuhe
Sandgraf
 SCHUHHAUS
 HALLESCHER SCHMIEDEN

Baby-Ausstattungen
 in allen Preislagen
Margarete Löwe
 Schmeerstraße 22

Schnapp-Rollos
 100 x 200 von 2.75 RM. an
 Rollladengeschäft
Domin, Körnerstraße 4



Immerglatt - immer froh!
 Kleiden Sie sich ebenso!

Es gibt viele gute Gründe für die Zufriedenheit der
 Hollenkamp-Kunden. Einer davon - und kein geringer -
 findet in dem Wort „Immerglatt“ seinen Ausdruck.

In ihm liegt die Erklärung für den vorzüglichen Sitz
 der Hollenkamp-Kleidung, denn es ist die uns gefällig
 geschützte elastische „Immerglatt“-Einlage, der Schul-
 tern, Brustpartie und Revers unserer Anzüge und
 Mäntel ihre stets gleichbleibende gute Form verdanken.
 Und die sie besonders widerstandsfähig gegen Nässe,
 Druck und Knautschungen macht.

Deshalb hat „Immerglatt“ seinen nicht geringen
 Anteil daran, daß unsere Kunden immer wieder sagen:

„Dawohl, man ist gut aufgehoben bei



HOLENKAMP in der Ge. Weichstraße
 DAS NAUS DAS JEDEN ANZIERT

Marshall des Imperiums

Einheitskommando in Krieg und Frieden in Italien

Von unserem römischen Korrespondenten

Rom, 6. Mai 1938.

Als am 9. Mai 1936 Mussolini vom Balkon des Palazzo Venezia in Rom vor einer ungeheuren, begeisterten Menge das faschistische Imperium proklamierte, tauchte, anknüpfend an die Erhebung Baboaglios in den Herzogtum, Grazianis in den Grafenstand, auch der Gedanke eines besonderen Titels für Mussolini auf. Aber erst zwei Jahre später wurde die Würde des „Ersten Marshalls des Imperiums“ geschaffen.

Wie der Text des Gesetzes über diese Würde vermuten läßt, handelte es sich um einen einmaligen Akt der Reifezeit. Wenn auch in ihm ein Zeichen des Dankes der italienischen Nation für die Errichtung des Imperiums zu erblicken ist, so stellt doch das Marshallat des Imperiums einen militärischen Grad dar, der in Krieg und Frieden die höchste militärische wie politische Befehlsgewalt in sich schließt. Mit der Einheit des politisch-militärischen Kommandos wurde auch der Zustand beendet, das formale der Regens, Marine- und Luftfahrtminister in Italien in der Person des Duce seinen militärischen Rang befaß, da der „Cherortoporal der Militä“ wie der Rang des „Beter des Königs“ durch den Anwartschaftsgrad nichts über den Rang innerhalb der Streitkräfte besagen. Da der Rang des „Ersten Marshalls des Imperiums“ alle drei Wehrmachtsteile einschließt, unterscheidet sich dieser Marshallat in seiner Befehlsgewalt grundlegend von dem Titel des „Marshalls von Italien“, der eine Würde darstellt, ohne etwas über die effektive Kommandoergewalt auszusagen.

Die Würde des „Marshalls von Italien“ wurde am 4. November 1924 geschaffen. Sie wurde im Laufe von 14 Jahren in neun Fällen verliehen. Zur Zeit

tragen sie die drei Befehlshaber im abessinischen Kriege: Baboaglio, Grazianis — beide auch Befehlshaber von Maschinisten — und de Bono. Aus dem Weltkrieg stammen die Armeeführer Cavaglia und Giraldi, die die Würde für ihre Verdienste an der 1. und 8. Armee erhielten. Vier andere Namen erscheinen in der Liste der Marshalls von Italien, Dina, Giardino, Cadorna und Emanuel Philibert von Savoyen, die inzwischen gestorben sind. Die Würde des Luftmarshalls wurde einmalig geschaffen und ihrem Träger Italo Balbo persönlich verliehen, ohne daß damit der Grad eines Luftmarshalls eingeführt werden sollte.

Kann der Grad des Marshalls von Italien nicht als ursprünglich italienisch gedacht, sondern darin eine Angleichung an die „Marshalls von Frankreich“ erblickt werden, so handelt es sich bei der Würde des „Ersten Marshalls des Imperiums“ um eine italienisch-französische Schöpfung. Sie wird in Italien mit der Würde des Leinwirts in Verbindung gebracht, der gleichzeitig in Krieg und Frieden die höchste politische und militärische Kommandoergewalt in sich vereint. Er geht damit auf eine altfranzösische Tradition zurück, auf die der Nationalismus sich überhaupt bezieht und die er mit neuem Leben belebt. Zwar hat es in Frankreich die Würde des „Generalmarshalls von Frankreich“ gegeben, die zuletzt 1847 Jozet, Herzog von Dalmatien, durch Ludwig Philipp trug, nachdem vorher Desbrières (1821), Farnes (1869) und De Villers (1747) dadurch ausgezeichnet wurden. Im Gegensatz zu der Würde des „Ersten Marshalls des Imperiums“ sagt der französische „Generalmarshall“ jedoch nichts über die eigentliche Befehlsgewalt aus, die immer militärisch zu verstehen war und nicht zuletzt das rein politische Kommando in sich einschloß.

Krönung der Freundschaft

Deutliche italienische Antwort an politische Spekulanten

Salle, 6. Mai. Die Weltpresse steht weiter im Zeichen des Führerbefehles in Italien. Die englischen und französischen Zeitungen ergehen sich dabei in den üblichen Besprechungen über die Ausmachungen der Beziehungen. Die italienische Zeitung „Corriere della Sera“ macht jedoch entschieden vor der Verbreitung von lächerlichen und alarmierenden Nachrichten.

Wenn die Abwertung des französischen Franken auch für London ein sehr wichtiges politisches Ereignis ist, so wendet sich doch nach wie vor das größte Interesse der englischen Öffentlichkeit dem Führerbefehl in Rom zu. Fast alle englischen Blätter nehmen an, daß das gesamte Gebiet der europäischen Politik überprüft werde.

Besonderen Raum nimmt in der französischen Presse die erste Fühlungsabnahme zwischen dem Führer und dem Duce am Mittwoch ein, wobei die Blätter allerdings Kombinationen erfinden, die sich meist auf Londoner Meldungen aufbauen oder aber das Gebilde eigener Wunschträume sind.

Die „Epoque“ ist der Ansicht, daß dieser ersten Aussprache bis zum Ende der Woche wohl noch weitere Besprechungen zwischen dem Führer und dem Duce folgen werden. Das „Journal“ meint, die Reise des Führers nach Rom dürfte die Lage beträchtlich beeinflussen und die Verbindung in Mitteleuropa fördern. Der rechtschöne „Aur“ erklärt, Deutschland und Italien würden auch in Zukunft in vollkommener Harmonie zusammenleben. Das Blatt unterzieht

dann, daß keine Möglichkeit bestehe, zu einer Streifront zurückzuführen.

Die portugiesischen Zeitungen bringen an hervorragender Stelle und in größerer Aufmachung ausführliche Berichte über den Besuch des Führers in Italien. „Secula“ sieht in dem Führerbefehl die Krönung der deutsch-italienischen Freundschaft.

Der Besuch des Führers steht auch in der Presse der baltischen Randstaaten im Mittelpunkt des Interesses.

In der norditalienischen Presse klingt in jeder Zeile der Jubel nach, den das italienische Volk dem Führer entgegenbringt.

Der „Corriere della Sera“ schreibt, man dürfe nicht vergessen, daß der wesentliche Zweck des Besuches des Führers in einer neuen Fühlungsabnahme mit Mussolini und über die aktuellsten Fragen der internationalen Politik bestehe. Am ersten Tage hätten zwei außerordentlich wichtige politische Gespräche zwischen dem Führer und dem Duce stattgefunden. Man wisse, daß weitere Unterhaltungen in den Tagen des Besuchs folgen werden. Es ist logisch, daß auch zwischen den Außenministern der beiden Staaten Unterhaltungen stattfinden. Es liegt fest, daß die Weisheit Rom nicht nur intact bleibe, sondern verstärkt aus der neuen Begegnung hervorzuheben werde. Die gemeinsamen Interessen der beiden Völker müßten noch stärker und einträchtiger vertreten, wobei beide Regierungen jene Autonomie behielten, die ihnen erlaube, unabhängig die Initiativen zu ergreifen. Das müsse man vor allem den französischen Kritikern sagen.

Beeinigtes Altherrentum

Die Altherrenverbände in der NS-Studentenkampftilte ausgegangen - Scheel Führer des „NS-Altherrenbundes“

Berlin, 6. Mai. Mit einem Aufruf der Führer der massenstudentischen Altherrenverbände und einer Anerkennung des Stellvertreters des Führers hat die Einigung des Deutschen Altherrentums der deutschen Studenten ihren Abschluß gefunden.

Nachdem damit die Einigung des deutschen Studententums durch Reichstudentenführer Dr. Scheel die Einigung des Deutschen Altherrentums erfolgt ist, hat der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, folgende Anordnung erlassen:

1. Die Altherrenverbände der ehemaligen massenstudentischen Verbände haben sich in Erkenntnis der großen geschichtlichen Zeit freiwillig aufgelöst und ihre Überführung in die NS-Studententampftilte beschließen.

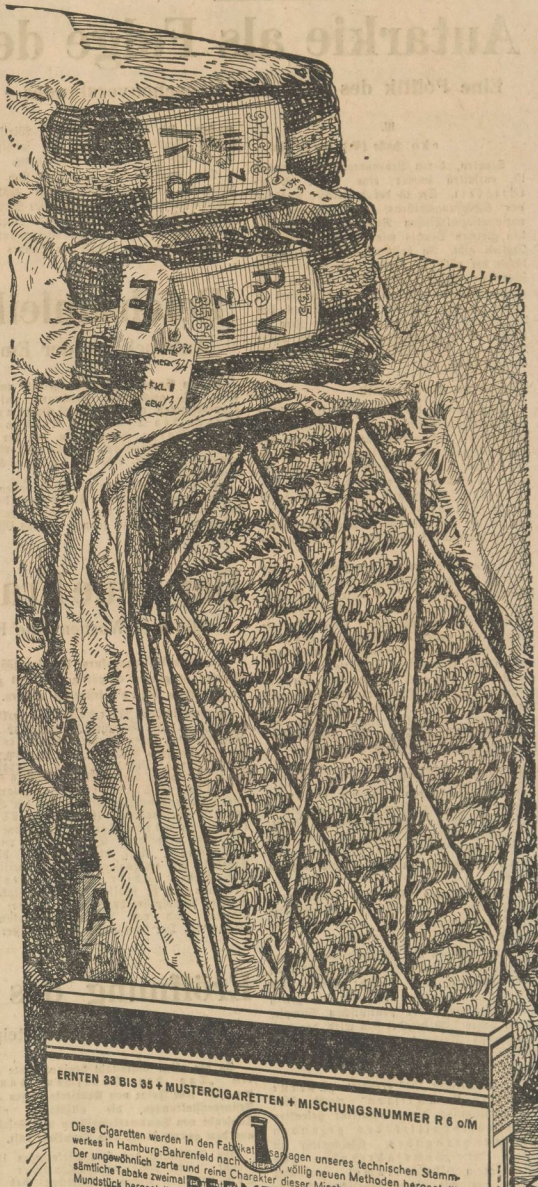
2. Der Leiter der NS-Studententampftilte, Gauleiter und Staatsminister Adolf Wagner, hat mich nach dieser vollzogenen Einigung des

Altherrentums gebeten, die Führung des Deutschen Studententums und Altherrentums in eine Hand zu legen. Ich danke dem H. Adolf Wagner für seine Mithilfe in den Jahren der Einigung des Deutschen Altherrentums und entlaste ihn von seinem Amt als Leiter der NS-Studententampftilte.

3. Ich ernenne den Reichstudentenführer H. Dr. G. V. Scheel zum Führer des „NS-Altherrenbundes“ der deutschen Studenten.

4. Zur Beratung in allen Altherrenfragen steht dem Reichstudentenführer ein Führungsfreies des NS-Altherrenbundes der deutschen Studenten zur Seite. Die Berufung der Mitglieder des Führungsfreies nimmt der Reichstudentenführer in seiner Eigenschaft als Führer des NS-Altherrenbundes der deutschen Studenten mit meiner Genehmigung vor.

5. Die NS-Studententampftilte führt in Zukunft die Bezeichnung „NS-Altherrenbund der deutschen Studenten“.



ERNTEN 33 BIS 35 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R 6 o/m

Diese Cigaretten werden in den Fabrikwerken in Hamburg-Bahrenfeld nach den völlig neuen Methoden hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal gereinigt werden. Die Mischung wird ausschließlich ohne Mundstück hergestellt. Die Reemtsma Cigarettenfabrik hat folgende Distrikte: Amsterdam, Breda, Eindhoven, Groningen, Rotterdam, Schiedamschenhoop, Utrecht, Veenendaal, Zevenhuizen, Zwolle.

Die Cigaretten sind in Mastern von 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Cigaretten erhältlich. Die Mastern sind in allen Tabakhandlungen und in den meisten Kaufhäusern zu bekommen.

H. F. P. H. REEMTSMA + CIGARETTENFABRIK + WERK HAMBURG

Doppelt
fermentiert
4s

Das sichtbare Werk des Duce

Autarkie als Folge der Sanktionen

Eine Politik des gesunden Menschenverstandes - Die Erschließung Abessinien

M.
e Ko Sate (S), den 8. Mai.

Staaten, deren Lebensgrundlage umgebracht ist, entfalten immer eine tiefe Bautätigkeit. Sie ist der deutliche Ausdruck des Schöpfungswillens. Das Beispiel des nationalsozialistischen Reiches bietet hierfür den gleichen Beweis wie ihn das schicksalige Italien gibt. In beiden Ländern ruhte, solange der wirtschaftliche Verfall dauerte, die wirtschaftliche Erschliefkraft. Die Straßen und großen Verkehrswege wurden nur mühsam in einem Zustand gehalten, der kaum noch den Ansprüchen der notwendig werdenden Zeit genügte. Eine großzügige Erweiterung dieser Ränder des Fortschritts blieb aber günstig ausgeschlossen.

Freude an der Technik

Mit Mussolini die Rettung der italienischen Regierung übernahm, lernte er die nationale Arbeitskraft nicht allein für die Lösung der Randwirtschaft einleiten, sondern in gleicher Weise auch das Königreich selbst durch ein umfassendes Wirtschaftswunder erschließen. So entstand im Laufe der Jahre ein vorbildliches Straßenwesen, das in der gesamten Welt Anerkennung gefunden hat und sich über das ganze Land ausbreitet.

In dem Maße, in dem der Faschismus das wirtschaftliche Leben durchdrang, regte sich auch die Freude an der Technik. Kanäle, Eisenbahnen, Hochspannungseinstellungen und große industrielle Werke wurden in ungezählten Tagewerken geschaffen. Sie gaben dem Königreich das sichtbare Gepräge des Aufstieges, der allerdings noch solange festgehaltenen Erschliefkraft ausmachte, bis auch Italien nicht von dem weltmarktfähigen Wirtschaftswunder überholt und zur reinen Nationalwirtschaft fand. Sie wurde eigentlich erst während des abessinischen Feldzuges und der „Sanktionen“ der westlichen Demokratien eingeführt.

Der Autarkie-Plan

Selbst dem freudigen Mussolini eine weitgehende innere Verborgenseit an, die in dem Duce-Wort ihre Begründung findet: „Was das Risiko glauben ist, von dem Strang des Wirtschaftskrieges erschrocken zu werden, hat denken und handeln gelernt.“

Diese Kehrerung Mussolinis erfüllt vollkommen die neue italienische Wirtschaftspolitik, die nunmehr unter einem offen bekannten Autarkie-Plan steht.

So fesselnd ist die wirtschaftliche Bedrohung Italiens seit dem ersten Jahre der schicksaligen Wanderverschiebung geworden: Einmal die innere Kolonisation, für die gewiss die Trockenlegung der pontinischen Sümpfe, die im Jahre 1933 beendet sein wird, das herausragende Merkmal darstellt, — und zum anderen das Ringen um eine nationale Lebensverleugung.

Die im Oktober 1937 erstellte „Oberste Autarkie-Kommission“ wagt über die Durchsetzung dieser autoritär gelenkten Wirtschaftspolitik des gesunden Menschenverstandes. Gleichzeitig ist damals der „Schockschrittplan“ des römischen Imperiums“ verfaßt worden, der mit einem föhrlischen Kraftaufwand von zwei Millionen Lire der Erschliefung des ehemaligen abessinischen Reiches gilt.

Gewaltige Erzeugungsverbahen

Gewiss neigt die Welt negativ Kritik des Auslandes dazu, die autarken Bestrebungen des Duce missbillig zu bezeichnen. Aber Mussolini ist dessen ungeachtet, sein Vorhaben bitterer Ernst. Innerhalb der nächsten Zeit sind eine weitere Ausdehnung der Weizen- und Maiserzeugung, die verstärkte Herstellung inländischer Textilwaren, die Steigerung der Delocalisations- und die Vermehrung der Olivenkulturen und die Erweiterung des Erzeugnisses entscheidende Ziele der nationalen Wirtschaftspolitik.

Daneben ist die Herstellung inländischer Leinwandstoffe, Wolle und Hobbieranlagen für die synthetische Brennstoffproduktion vorgesehen. Die allmähliche Ausnutzung der reichen Schätze der italienisch-afrikanischen Vorkommen wird die Wirtschaft dieser gemäßigten Planungen ohne Zweifel wesentlich erleichtern.

Damit will sich der italienische Staat von der Abhängigkeit zur Einfuhr lebenswichtiger Güter, soweit es nur möglich sein kann, lösen.

machen. Die Gleichartigkeit der Wirtschaftspolitik Deutschlands und des wirtschaftlichen Imperiums tritt also in Erscheinung.

Dem Autarkie-Plan des Duce sind unterdessen die Erfolge nicht verlagert geblieben. Italien steht bereits heute an erster Stelle der Welt als Weltmarktführer. Die „Getreideschicht“ führte dazu, daß die Weizenerte des letzten Jahres den Bedarf des Landes völlig

decken konnte, und innerhalb kurzer Zeit hofft Mussolini, gänzlich von dem Zwange zur Einfuhr der Getreidekörner frei zu sein.

Er verheißt sich nun selbst, daß auch der Boden Italiens nach neuen Erparnissen durchforstet wird und die früher fehlgeleiteten Wälder heute längstens wieder arbeiten.

(Ein abschließender Artikel folgt.)

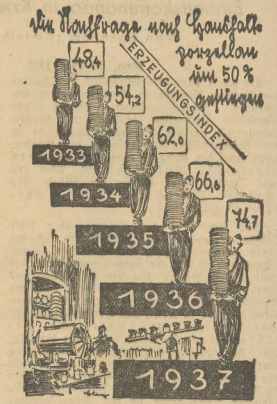
Reichsanleihe überzeichnet

Aufstockung der Emission um 450 Millionen RM.

Die in Großdeutschland aufgelegt und am 4. d. M. geschlossene Zeichnung auf die 45-prozentigen ausländischen Schatzgeldanweisungen des Deutschen Reiches vom 1938, II. Folge, hat ergeben, daß der vom Reichsanleiheamt übernommene Betrag von 750 Mill. RM. erheblich überzeichnet worden ist.

Um die Zeichner, die mit einer vollen Zustimmung genehmigt und dies übermäßig bereits bei der Zeichnung zum Ausdruck gebracht haben, befriedigen zu können, hat das Reichs-

anleiheamt am 4. d. M. beschlossen, nachträglicher Überlassung des mehrgewichteten Betrages heranzutreten. Das Reich hat, um den dringenden Anforderungen zu entsprechen, den Reichsanleiheamt um weitere 450 Mill. Reichsmark gleichartiger Schatzgeldanweisungen überlassen, so daß der durch das Reichsanleiheamt untergebundene Betrag sich nunmehr auf 1200 Mill. RM. beläuft. Hiernach kann im allgemeinen mit einer vollen Zuteilung der Zeichnungen gerechnet werden.



Die Porzellan-Fabriken, bei denen die Aufträge auf technisches Porzellan (Isolator usw.) anfänglich erheblich stärker gestiegen waren als die Nachfrage nach Haushaltsporzellan, haben jetzt auch von dieser Seite her ständig wachsende Aufträge hereinnehmen können. Der Umsatz ist bereits von 48,4 v. H. im Jahre 1933 bis auf 74,7 v. H. im verflochtenen Jahre 1937 gestiegen, d. h. um rund 50 v. H.

Der neue Francurs - 179 zum Pfund Sterling

Alle drei Wochen eine Finanzkrise - Frankreich will eine „wirkliche Stabilität“ erreichen

Der Stabilisierungskurs des französischen Francurs ist gestern endgültig auf 179 zum englischen Pfund festgesetzt worden.

Finanzminister Magandeaun erklärte hierzu u. a.: Im Gegensatz zu dem, was man glauben oder sagen könnte, handle es sich bei dem heutigen Entschluß nicht nur um eine Stabilisierung, sondern um eine Operation, deren Ziel darauf hinausgeht, zunächst zu einer wirklichen Stabilität zu gelangen. Die Regierung habe beschlossen, daß der Kurs von 179 zum englischen Pfund nicht überschritten werde. Der Francurs könne sich also nicht verbessern. Er werde sich wieder aufrichten, weil die Regierung dieses Ergebnis mit unbeugsamem Willen verlange. Der Wille, stabile Wirtschaftsverhältnisse zu schaffen, werde in Zukunft in einer Atmosphäre durchgeführt, die der Umordnung und der Währungsstabilisierung günstig sei. Der französische Innenminister hat

sofort Maßnahmen getroffen, um eine ungesicherte Preissteigerung zu verhindern.

In Briefen politischen Kreisen erklärt man zum Überbegrifflich der Regierung, daß man dabei dem Beispiel Poincaré aus dem Jahre 1927 folgt. Die Umwertung des Francurs werde sich auf 8 bis 9 v. H. erheben. Der endgültige Erfolg in der Frage der Umwertung werde erst in einigen Tagen erfolgen. In Regierungsreisen hoffe man auf einen günstigen Einfluß in der Frage der Rückkehr der ausgewanderten Kapitalien. In politischen Kreisen vermisst man weiter darauf, daß die neue Umwertung sich nicht auf die Lebenshaltungskosten auswirken dürfe. Die Regierung möchte sogar, wenn möglich, (?) einen langsamen Preisabbau erzielen.

In allerletzter Zeit werde eine kurzfristige Anleihe mit mäßigen Zinssätzen

und in nicht allzu großer Höhe aufgelegt werden, um den Rentenmarkt überstürzt nicht zu hart zu belasten. Erst anschließend werde dann die große Abfertigung der bisherigen Francursparität gegenüber England und Amerika infolge der Laiz des Schatzamtes, der öffentlichen Schuld und der Bilanzengpass geben nicht mehr möglich sein.

In bemerkenswerter Weise äußert sich die „Epoque“ zur neuen Francurskrise. Das Blatt schreibt u. a., in dem Augenblick, wo Hitler und Mussolini ihre Umfassung am politischen Horizont der Welt unternehmen, werde Paris durch eine neue Währungsreform erzittert.

Und, so fährt das Blatt fort, wie sei die Lage bei denjenigen europäischen Staaten, die sich der geschlossenen Wirtschaft als Folge ihres totalitären Regimes hingegen hätten? Seit Jahren erhalte man, daß diese Länder sich in einem „anormalen Zustand“ befinden, daß sie eine „Lohnbindung“ gegen die allgegenwärtigen wirtschaftspolitischen Grundbedingen, und es ob dem Leben diese Staaten, sie produzierten und benötigten, ihre Ein- und Ausfuhr dauere weiter an.

Man sage, Deutschland habe kein Geld, man solle nur eine Reihe nach Berlin unternehmen, dann werde man sehen, ob Deutschland wirklich kein Geld habe! Aber in Deutschland noch in Italien gebe es alle drei Wochen eine finanzielle Krise, die ihren Haushalt über den Haufen werfe, die Zahlen auf dem Steuerzettel tangen lasse oder den Wert des Geldes senken.

Im englischen Unterhaus erklärte, wie weiter gemeldet wird, Schatzkanzler Sir John Simon auf eine Anfrage zur Francurs Umwertung, daß eine Herabsetzung des Francurs keineswegs in Betracht käme. Dementierend werde sei, dementsprechend gebe auch England keine Wänderung des Sterlingkurses in Erwägung.

Eröffnung des Handwerkertages

Frankfurt a. M. im Mittelpunkt des festlichen Geschehens

In der alten Mainstadt beginnt heute mit dem „Tag des Deutschen Handwerkers“ jene Folge von Arbeitstagen und Festveranstaltungen, die alljährlich viele Tausende von Handwerkern und Helfern aus dem ganzen Reich nach Frankfurt rufen.

Die Eröffnung des Handwerkertages 1938 nimmt heute Reichsorganisationsleiter Dr. Pesner — Neben zahlreichen Arbeitstagen, bei denen Führer der Wirtschaft und des Handwerks zu den Vätern des Deutschen Handwerks in der Welt, und zu den Amtsträgern des Reichshandwerks des Deutschen Handwerks sprechen werden. Neben zwei Ausstellungen im Mittelpunkt der Ver-

anstaltungen. Handwerkertag und Handwerkertag sind die ersten beiden, die um die Bedeutung des Handwerks, als mit ihr ein Lebensgefühl über die Fähigkeiten der Handwerker hinausgehen können gegeben wird, denn nicht weniger als 60 000 Meister und Gesellen im ganzen Reich hatten sich am Handwerkertag beteiligt. Man zeigt die Ausstellung der Arbeiter der 67 Reichslager, daneben aber auch viele andere Schaustücke, die für die gesteigerte Leistungsfähigkeit der deutschen Werkstätten zeugen.

Die zweite Ausstellung unter dem Titel „Das Lebensbild des Deutschen Handwerkers“ enthält gleichsam Geschichtsbilder handwerklicher Kultur und Lebensart.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Gründung ist erfolgt

Tagung des Gas- und Wasserfachvereins in Leipzig

Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Röhrenfach-Gesamtwertes zu Leipzig findet die Jahrestagung des Deutschen Gas- und Wasserfachvereins in den Tagen vom 29. Mai bis 2. Juni in der Reicheshauptstadt statt. Zum erstmaligen nehmen in diesem Jahre die Berufstamerabren aus Österreich an der Tagung teil.

Maschinenbeihilfen für die Landwirtschaft

Der Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande behindert den wirtschaftlichen Fortschritt. Der Reichs- und Preussische Ernährungsminister hat auch für das neue Haushaltsjahr Beihilfen zur Anschaffung von Maschinen bereitgestellt. Aber das vorjährige Programm hinaus werden jetzt auch Traktoren und andere landwirtschaftliche Maschinen gefördert. Die Drillingmaschine erlaubt gegenüber der Handarbeit erhebliche Aus-

saatungen. Sie bietet außerdem die Möglichkeit einer intensiveren Saatensparnis und bringt damit eine beachtliche Ertragssteigerung. Man rechnet mit einer Saatgutparnis von mehreren hunderttausend Doppelzentnern Getreide durch die verstärkte Einführung von Drillingmaschinen.

„Von den Alpen bis zur Nordsee“

In der Zeit vom 25. bis 30. Juni findet in Berlin der von der SIEC (Societe Internationale pour l'Enseignement Commercial) und IET (Bureau International de l'Enseignement Technique) veranstaltete Internationale Kongress für Berufsbildungswesen statt. — Dem Kongress voran geht eine von der SIEC organisierte wirtschaftskundliche Reise die von den Alpen bis zur Nordsee führen und einen Einblick in das Wirtschaftsleben des neuen Deutschlands geben wird.

Göring-Werke Linz

Die Gründung ist erfolgt

Am 4. Mai 1938 wurden in Linz die Reichswerke „Göring-Werke Linz“ als Gesellschaft gegründet. Zum Vorstand des Reichswerkes wird Hans Felger bestellt werden. Die Hütte wird östlich von Linz im Winkel von Donau und Traun errichtet werden.

In den Ausschäftsrat wurden Vertreter des Reichswerkes, der Reichlichen Eisenhüttenwerke, zum Vorstand des Reichswerkes ernannt. Die Hütte wird östlich von Linz im Winkel von Donau und Traun errichtet werden.

Berliner Metall-Notierungen

vom 5. Mai

Elektroflusmittel 86,50. Original-Silber-Platinium, 99,99 v. H. in Wägen, 1200,00. Silber (1 Kilogramm) 26,20—26,30.

Endlich - Sonne!

Endlich endlich ist der Frühling da! Zum erstenmal haben wir gestern ungetrübte Maiensonne...

Sinnlos in die Sonne! Ist jetzt die Lösung. Denn lange genug haben wir darauf warten müssen. Die Wagen werden zur Ausfahrt ins freie Feld geräumt...

Die ersten braunen Halften und Halften zeigen sich ihre neue Haut. Jetzt braucht man nicht erst in die Wägen zu steigen...

Man werden auch wieder die Wägen ausgeräumt. Das alte Gerümpel, das den Winter über dort untergestellt war...

Der Mai ist richtig, wird jetzt so milder wieder verlobt. Er weiß, was von ihm erwartet wird...

Wie mit der Saat und den Knospen der Blumen und Bäume geht auch der Mensch wieder auf. Der Mai ist nun wirklich gekommen...

C. F. S.

Die ersten Landdienstleistungen aus Oesterreich sind da

In der vergangenen Nacht traf der erste Zug österreichischer Jungen, die ein Jahr in der Wehrdienstleistung arbeiten werden...

Die 3. Patenschaft für Halle

Zum dritten Male innerhalb kurzer Zeit ist eine Patenschaft für die Wehrdienstleistungen der Reichsleiterjugend...

33-Führer tagen in Wittenberg. Am Freitag beginnt in Wittenberg eine Tagung der Führerschaft des Gebietes Mitteldeutschland...

Ermöglichte Mittwochpartien. Auf Veranstaltung des Landesverbandes der Mitteldeutschland werden die bereits fortgeführten Jahresabteilungsarbeiten...

Ein Begriff wird zur Tat

Erster Abend des BDM-Wertes „Glaube und Schönheit“ im hallischen Stadtschützenhaus

Seit der Gründung des BDM-Wertes „Glaube und Schönheit“ durch den Reichsjugendführer am 20. Januar 1938...

griffes „Glaube und Schönheit“ in die Tat hinausgehoben, bis der Treibend des Obergeorgs Mitteldeutschland...

weisen Frauen, Vertreter der Partei und ihrer Organisationen, der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes...

Als die Ehrengröße, Gauleiter Eggeling und die Beauftragte für das BDM-Wert „Glaube und Schönheit“...

Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Führerin des Obergeorgs Mitteldeutschland, Obergeorgsleiter Käthe Reiffert...



Wahl: Wilhelme Gebiet Mitteldeutschland Versuch der Gestaltung neuer Tanzformen

Hessische Volkslieder klangen über den Markt

Kinderpielschar der Dorfschule Erlenbach musiziert in Halle

Auf dem Markt gab es gestern nachmittags eine Ueberraschung. Ein mächtiger grauer Autobus fuhr vor...

Es handelte sich um eine Schulfeste, man kann auch sagen um eine ganze Schule, denn die Mädchen und Buben...

Dieser Paul Josef ist seit zwölf Jahren für die Stärkung und Ausbreitung alter heimischer Bräute...

Volkslieder. Anfangs machten sie das ganz unter sich, aber dann trugen sie sich schon in die nähere Umgebung...

Sie haben zehn Tage lang den deutschen Norden durchwandert, sind heute zum ersten Mal der Durchreise eine Nacht in der hallischen Jugendherberge gewesen...

Der nun laut hat, eine wirklich herzauschauende fröhlich innige Volksmusik auf Fiedel, Mandoline, Posaunen und Hornen...



Wahl: WBS-Bilderdienst (Schulsa)

Die Arbeit des BDM, die in den fünf Aufbaujahren stetig im Wachstum begriffen war, wird in den nächsten Jahren...

Die Festsetzung, daß das Interesse an dem BDM-Wert „Glaube und Schönheit“...

Die Inanspruchnahmen wurden umfaßt durch immer häufiger werdende musikalische Darbietungen (dem Streichquartett der HJ...

Fröhlich verfrühtete man einander, daß man es leicht verstanden habe, was „Glaube und Schönheit“ sei...

Drei hallische Maschinen beim Deutschlandflug 1938

Halle großer Tanz- und Uebungsstageschafen

Der diesjährige Deutschlandflug, in dem sich wie in den vergangenen Jahren die deutschen Flieger wieder in edlem Wettbewerb messen werden...

In diesem Jahre beteiligte sich auch die hallische NSFK-Standarte 38 mit drei Maschinen...

Bei unseren Ferienkindern an der Ostsee

Reise eines Pommer nach dem Gau Halle-Merxburg - Fahrt im Kinderzug nach dem Pommergau



auffr. Wenzl, Ostseebäder
Zum ersten Male erleben sie das Meer und seine unendliche Weite

Vor einigen Tagen hatte ein Schriftsteller aus Pommer einen kleinen Gau an der Ostsee besucht und mit dem Gau Halle-Merxburg von 100 Kindern an dem Gau Halle-Merxburg nach der Ostsee gefahren. Im folgenden Bericht erzählt er nun über seine Ferienfahrt in unterm Gau, die Fahrt mit den Kindern nach Pommer und über seine Besuche bei anderen Kindern an ihrem Ferienaufenthaltsort und ihren Wünschen.

Hunderte von Kilometern Bahnfahrt liegen zwischen dem Gau Pommer und dem Gau Halle-Merxburg, zwischen der Küste der Ostsee und den hohen roten Schornsteinen der Leunawerke und all der andern riesigen Schlacken deutschen Volkes, die das Westrücken des Gaues an der Ostsee sind. Wer aber aus Pommer hinauf in die Städte und Dörfer dieses mittelbaltischen Gaues, der findet hier schnell Freunde. Er braucht sich nur als Pommer erkennen zu lassen und mit dem über alle ein verständliches Wohlwollen gewiß sein, als ob er ein alter Bekannter wäre. Nicht, daß er weitläufige Leute suchen müßte, welche die Gelegenheit nutzen wollten, Erinnerungen an froh verlebte Ferientage an der Ostsee auszutauschen, nein, da werden viele unter denen sein, die ihn in ihre Züge bitten, die nie über die Grenzen ihres Heimatorts hinausgekommen sind und trotzdem Pommer kennen und lieben.

In den schmälsten alten Gassen Halle's, in den Arbeiterwohnvierteln der kleinen Neubaugebietchen oder in den Villenblöcken der großen Berge, überall dort, wo Familien wohnen, deren Kinder in den Sommermonat als Gäste pommerischer Familien frohe Ferien irgendwo in einem Ostseebade oder in einem kleinen pommerischen Dorf verlebt haben und dann ihren Eltern voller Dankbarkeit vom Gau am Meer erzählt haben oder deren Kinder ausziehen sind, in diesem Jahre den Segen der Kinderlandverschickung der Nationalsozialistischen Volkswirtschaft erleben zu dürfen, führt man es doch ein enges Band der Kameradschaft, diese Familien mit den Pommer verbindet, eine Kameradschaft, die gewachsen ist aus dem Wissen um die Weisheit zum gegenseitigen Helfen.

Denn auch Kameradentritt trifft man im Gau Halle-Merxburg. Unmittelbar vor den Toren Halle's, wo sich hübsch angelegte neue Gartenliebungen an Wald und Heide leihen, in Bülkau und Wietzen in Merxburg oder in den Bauernhöfen da braucht man ebenfalls nur zu sagen, daß man aus Pommer kommt, um hingeführt zu werden zu den freundlichen Pflegeeltern, die ihr Haus einem erholungsbedürftigen pommerischen Kinde für vier Wochen geöffnet haben, das nun hier ebenso herrliche Ferientage erlebt, wie sie den mittelbaltischen Kindern in Pommer bereitet werden.

Man muß selbst einmal mit solchen erwartungsvollen Kindern Stunden hindurch gefahren sein, um erkennen zu können, wofür unendlich Freude ihnen durch die Kinderlandverschickung bereitet wird. Man muß es erlebt haben, wie sie - von frischem Schlaf erweckt - es gar nicht mehr erwarten können, als erste etwas von Pommer zu sehen, das für sie nach all den Schilderungen der Glücklichsten, die schon vorher einmal reisen konnten, ein Märchenland ist.

Irgendwo habe ich soviel von Pommer und seinen Menschen und seinen Schönheiten sprechen können, wie in den zwei Tagen, bevor der Kindertransport den Gau Halle-Merxburg verließ. Ich habe mich mit den Eltern und Kinder sich auf dem Hofe der Kreisamtsleitung der NSD in Halle veranlassen, um eingeteilt zu werden für die nächste Fahrt nach dem Nordsee- und Ostseegebiet. Da kamen die Augen und Mädel an, die hoch um den Hals die Karte mit dem Pfeilzeiger trugen und wollten von den Helfern und Helferinnen ganz genau wissen, wo sie hingehen, in welchem Einwohnungsgebiet sie leben, ob Herr Meier in ihrem Kinder im gleichen Alter habe, mit denen man spielen könne. Und als sie dann erfuhr, daß eine aus Pommer da sei, einer, der sicher alle Fragen beantworten könnte, da kamen Eltern und Kinder, um Antwort auf alles zu erbitten, was ihnen am Herzen lag.

Nicht alle konnten Antwort erhalten. Es waren ihrer zu viele und die Zeit zu kurz. Es war schade drum, denn bei diesen Besuchen sind den Familien, die ihre Kinder für vier Wochen aus anvertraut haben, waren sie, die Auskunft haben wollten über Pommer, die Gedanken, die entrollen in ihren Vorstellungen ein Bild von dem raktischen Schaffen, das wider Einsatz gehalten hat in dies deutsche Industriezentrum und an dem sie wieder alle teilnehmen, die nach Jahre hindurch ausgeschickten waren aus dem Kreis derer, die arbeiten durften. Hier spürte man, wie sie alle wieder glücklich geworden sind und wie sie dankbar anerkennen, daß durch des Führers Zutritt ihre Kinder eine frohe Zukunft erleben dürfen und einer hoffnungsvollen Zukunft entgegenblicken können.

Da wohnt irgendwo in einem der alten, engen Säuler der Altstadt Halle's, die überlagert wird von den Ruinen der einst hohen Marienburg, die Kamerad W. hoch unter dem Dach liegen küßt und die seinen kleinen Zimmer. Emilia ist man beim Baden der Schwänze für die eifrigste Eva, die jetzt in wohligen ihre Ferientage genießt. Auf dem Hofe ausgebreitet liegt eine alte Karte von Deutschland. An ihrem vergrünerten Rande steht die Jahreszahl 1864. Einmal ist für den, der etwas vom heutigen Großdeutland erkennen will. Hier aber genügt sie, denn Wollin ist drauf und auch das Dorf, in dem Eva Vater

einmal als Gutsarbeiter gearbeitet hat. Früher war er Farmer und wurde dann mit vielen andern arbeitslos. Damals wanderte er nach Pommer, denn er wollte es wenigstens versuchen, wieder Arbeit zu erhalten. Seitdem hat er Pommer in gutem Ansehen. Sicht, wo in seiner Vaterstadt wieder alle Kräfte gebraucht werden, ist er nach Halle zurückgekehrt und hat Anstellung als Straßenbahner gefunden. Der Lohn ist naturgemäß für ihn, der nach wie in seinem jetzigen Beruf ist, nicht allzu groß. Da begrüßt er es dankbar, daß seine Tochter einmal hinauskommt, um sich vier Wochen zu erholen.

Freudig begrüßt wurde ich einige Häuser weiter. Frau Dannenberg hat schon mit dem Besuch gekommen. Schnell läßt sie den Aufwächser stehen und dann läßt sie mich in der kleinen sauberen Küche. Diesmal soll ihr Werner nach Swinemünde, nachdem er schon einmal in Pommer gewesen ist. Nun wird dieser Mutter in Swinemünde sein letzter sein, denn Eltern verläßt er die Schule. Neben uns sitzt die jüngere Schwester, die am liebsten ihren Bruder begleiten möchte. Diesmal war es nicht möglich, dafür wird sie einige Wochen später ihren Urlaub antreten.

So ist es überall. Alle sind glücklich, daß sie die Arbeitstätigkeit wieder finden und sie wieder schaffen dürfen, und alle haben die Gewißheit, daß ihnen die NSD, hilft in diesen Jahren, da nach Wunden aus alter Zeit geliebt werden müßten. Glücklich sind die Kinder,



Lustiger Hindernislauf am Strand

die reifen können, und nichts da, die bahntreiben, aber die Hoffnung haben, mit einem der nächsten Transporte mitfahren zu können.

Drei Tage sind die 174 Kinder aus Halle auf die Bahnhöfe in Schwedt-Mollin, als wir sie in ihren Ferienorten aufsuchen. Drei Tage und gewiß keine lange Zeit, wenn man sich in völlig fremder Umgebung einleben muß, bei all den Kindern aber, die wir antreffen, ist von Fremdheit keine Spur.

Die erste, die wir besuchen, ist die kleine Anita aus Pölla. In einem hübschen Haus in Uhlbeck, dicht an der Seeinsel dorf Grönitz, hat sie ihre Pflegeeltern gefunden. Wenige Meter nur ist es bis zum Strand. Viel schöner ist es aber für sie noch, daß das Haus in einem Garten liegt und daß auf dem Hof einige Hühner aadern, von denen eine sogar aus der Hand frist. Wenn es nach Anita angeht, dann würden die Hühner bei ihrer Pflege die und rund werden, denn am liebsten würde sie die Eierperden unentwegt füttern.

Sogarhin Kinder sollen in Seebad Nanti n untergebracht sein. Das ist alles, was wir wissen. Aber irgendwo werden wir schon eine Spur von ihnen finden. Da kommen auch schon einige Mädel vorbei, haben sich an, sichern etwas und stellen sich dann als Ferienkinder vor, die mit uns im gleichen Wagen gefahren sind. Während wir mit ihnen dann am Strande entlanggehen, erzählen sie, wie

schon es in Bannin ist und was sie schon alles erlebt haben. Die Pflegeeltern sind alle nett und Freundinnen haben sie auch schon gefunden, die ihnen die schönsten Plätze am Seeufer und am Strande gezeigt haben.

Einmal und verlassen steht ein Strandkorb, der erste des Jahres, an den Dünen und ist ihm dort selbigezeit ein Mädelchen. "Da ist auch ein Seebe", erklären unsere Pflegeeltern und die kleine Strandkorbbesitzerin befragt es, daß sie die Gerdin ist und daß es in fast einem Strandkorb wunderbar ist.

Dann treffen wir noch drei Jungen aus Naendorf. Mit ihnen läßt sich aber eine Unterhaltung anknüpfen. Sie sind viel zu alt für ihr Alter, im Sande zu buddeln. Das tun sie schon den ganzen Tag", meinen die Mädel, die für solche Beschäftigung noch nicht viel übrig haben, sondern lieber barangehen, nach Mädeln zu haben, die dann als Helferkameras nach Hause gebracht werden sollen.

Viele der Kinder habe ich in den nächsten Tagen in Swinemünde getroffen. Sei es im Park, wo einer gerade fahrend freistellte, daß hier die Gleichförmigen frei umherlaufen und nicht im Käfig, wie im heillosen Zoo ist es am Hafen, wo die Freundinnen von Halle her, die Elfriede und Marianne, gerade eine Moosfahrt mit ihrem Pflegevater antreten wollen. Alle sind sie glücklich und zufrieden.

Hoch sind aber auch die Pflegeeltern, die wir sprechen. Sie alle haben erkannt, daß die Kinderlandverschickung eine der schönsten Aufgaben ist, welche die NSD hat und bei der sie nun mitwirken dürfen. Der Dank der leidenden Kinderdauern, das Bewußtsein, diesen Jungen und Mädel Erholung und Freude schenken zu dürfen, ist ihnen der schönste Lohn.

Herbert Nolte

Feiergestaltung als Lehrgegenstand

Eine Arbeitsgemeinschaft der Volksbildungskräfte hat begonnen

Über 80 Volksgenossen und -genossinnen, darunter viele Frauengenossinnen der verschiedenen Arbeitsfront, hatten sich gestern am ersten der insgesamt fünf Abende im Saal der Volksbildungskräfte zum feierlichen Beginn, um im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft sich mit den Fragen zu beschäftigen, welche die Ausgestaltung der Betriebsfeiern und Kameradschaftsabende in den Betriebsgemeinschaften mit sich bringen.

Die Form der Arbeitsgemeinschaft, in der Frage und Antwort in gegenseitiger Wechselwirkung zwischen Vortragenden und Zuhörerschaft leben, erweist gerade für einen derartigen Stoff empfehlend. Der Vortrager nach im Reinen ist. Auf die Echtheit der Begriffe, aus den Erfahrungen der Praxis das für die Praxis Wertvolle herauszufinden, wies einanons Gaureferent Hr. U. W. hin, der unter den Sprechern und Hörern auch die Gaufrauenmutterin Frau Reinhold betonen konnte, die Leiterin des Frauenamtes der NSD, mit dem das Volksbildungsreferat in unterm Gau aufs engste zusammenarbeitet.

Nach kurzen Ausführungen der Gaufrauenmutterin, die in den Referatengruppen einen verheißungsvollen Mitarbeiterstab für die Ausgestaltung der Betriebsfeiern stellt, beehrte Dozent Hr. Friedrich Reip, der Leiter der Volksbildungskräfte, die Platznahme der Feiern einer Kultur, die von der Volkshausverwaltung ihres Zeitalters bedingt ist, also in unterm Volk einer aus der idealistischen nationalsozialistischen Weltanschauung, die aus dem Volkstum geboren ist und auf die Volk Ideologien und Nationalfeindschaften führt. Als Beispiel dieser nationalsozialistischen Kultur ließ er den jungen Dichter E. S. Werner zu Wort kommen, um dann darauf hinzuweisen, daß der Inhalt des Jahres und das Werden des Reiches unseren Feiern in den Betriebsgemeinschaften ihren besonderen Sinn geben haben. Demgemäß werden die Feiern zum Ablauf des Jahres, die politischen Feiern und die Feiern des Reiches die Arbeitsgemeinschaft, Betriebsfeiern und Kameradschaftsabende in der Betriebsgemeinschaft an den kommenden Abenden beschäftigen. Während Hr. Friedrich, dem sich

als Mitarbeiter nach der Leiter der Gauhausverwaltung Frau. An. S. r. o. l. d., und der Gaufrauenmutterin für Volkstum und Brautstum, Hr. Georg Müller, zur Verfügung gestellt haben, am nächsten Abend der Arbeitsgemeinschaft die Grundlagen der Planung und der Durchführung als Vorbereitung für alle sich aktiv an der feierlichen Gestaltung Beteiligten behandelt, wird er am zweiten Abend, der am 12. Mai folgt, die eigentliche Vortragstätigkeit behandeln, am dritten Abend (28. Mai) die Gestaltung der politischen Feiern erörtern, am vierten Abend (2. Juni) eine praktische Ausarbeitung einer Feiern vornehmen und am letzten Abend (17. Juni) die Wiederholung einer solchen feierlichen Ausgestaltung für Feiern in Form eines Kameradschaftsabends der Arbeitsgemeinschaft durcharbeiten, so daß sich den Teilnehmern an der Arbeitsgemeinschaft ein gefestigtes Wissen vom Werden und von der Gestaltung solcher unserer Volksgemeinschaft immer fester veranschaulichten Betriebsfeiern ergeben wird.

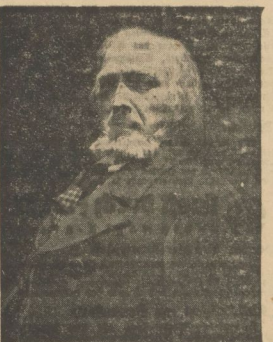
Kurzzeitel der Hausfrau

Auf dem heutigen heillosen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise gezahlt:

- Obst und Gemüse: Tafeläpfel 40-55, Schäpfl 25-35, Muskat 20-25, Bananen 50-55, Weintrauben 75, Tomaten 45-60, Weiße Bohnen 30-35, Senfgurten 40, Salatgurten 30-40, Pfeffergurten 30, Radieschen 10, Kohlrabi 15-18, Spargel 30 bis 120, Weikohl 12, Blumenkohl 25-70, Salat Kopf 10-20, Spinat 6-8, Mohrrüben 8-10, Kohlrüben 8-10, Rote Rüben 6-8, weiße Kohlrüben 8-10, Zucchini 17-18, Mangold 10, Schwarzwurzel 25-35, Raps 15, Sellerie 10 bis 20, Porree 1-15.
- Fische: Rabeln 28, Röhler 10, Goldbracke 28, Weißfisch 30-40, Seeläugen 28, Schollen 40, ger. Schellfisch 50, ger. Seelachs 50, ger. Kat 800, Karpfen 88.
- Getreide: Weizenbrot 80, Malterbrot 78-79, Bauernbrot 80.

Stück 71, Quark 22-40, Käse 5-30 Pfundmenge 40-50, Kartoffeln, gelbe, 5 Kilogramm 44-45, Nieren 60-100, Eier 10-13, Zitronen Stück 5-6, Meerrettich 10-30, Rettich 10-15, Weidenklee 60, Schnittlauch 25, Rübenstück 28, Neue Kartoffeln 18-28.

Vilze: Champignons 140, Grünlinge 140, Fleisch und Wurstwaren: Rindfleisch: Rostfleisch 82, Bratenfleisch 89-120, Rostfleisch: Rostfleisch 90-120, Bratenfleisch 120-150, Hammelfleisch: Rostfleisch 90-108, Bratenfleisch 100-118, Schweinefleisch: Ramm und Koteletten 90-102, Bauch und fettes Fleisch 80, Ippenlamme 60-80, Ippenfleisch 60-80, Rostfleisch 60-70, Schmalzwurst 100 bis 200, Rauchwurst 120, Schmalzwurst, Rote und Gebräuert, fisch und geräucher 100, Schinken, rot 100-180, geröstet 180, Speck: fett, ger. 100, mager, ger. 116, Schmeer 84, Schmalz 104, Würstchen 60.



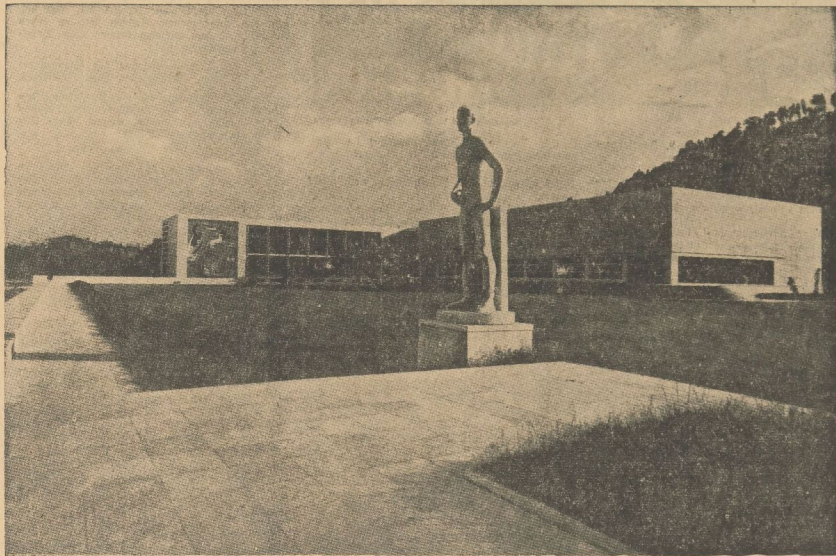
auffr. Wenzl, Ostseebäder
In Stadtheater Halle wurde gestern Abend als höchster Beitrag zum Heilbehälter 1938 das bürgerliche Trauerspiel „Maria Magdalena“ in neuer Einstudierung aufgeführt. In einer der Hauptrollen sprach Hans Moritz Keizer, den unsere Aufnahme zeigt

Rom von heute

Roma caput mundi: Rom ist die Hauptstadt der Welt, sagt ein altes lateinisches Wort. Wieviel Stolz und welcher Anspruch liegt darin —. Von Rom ausgehend entstand das römische Weltreich des Altertums, das die gesamte damals bekannte Welt umspannte. Von ihr zogen die Legionen mit ihren Wägen aus über Hüfisse und Meere, über Berge und Täler. Aber auch Rom erlebte Aufstieg und Niedergang in bunter Reihenfolge. Karthager, Griechen, Goten, Normannen und viele andere Völker zogen durch ihre Tore ein und vielfältig hat die Stadt ihr Gesicht im Laufe der Zeiten gewandelt. Sie sah den Zusammenbruch eines allmächtigen Imperiums, als die römische Herrschaft des alten Römertums begann. Sie sah den Kartularismus, die schrittweise Eroberung von Italien zur Ohnmacht verdammt und sie erlebte in unseren Tagen den Einzug des Faschismus nach jenem denkwürdigen „March auf Rom“, der ihr eine neue Zukunft eröffnete.

Und so ist sie auch heute als vorbereitete Hauptstadt des neuen Imperiums von altersher ein hartes Symbol und lebendiges Zeichen des Geistes des Faschismus. Wohl kaum anderswo in der alten Welt liegen die bedeutendsten Zeichen einer jahrtausendalten Kultur mit den jungen Anfängen eines von neuem aufstrebenden Volkes so eng beieinander wie hier, und es ist daher auch das Streben Mussolinis, diese verbliebenen Elemente zu einem einheitlichen Gesamtbild zu verbinden, um damit gemäßigteren eine Brücke in die Zukunft zu schaffen. Schwebt doch über allem als Abzeichen des Faschismus das alte römische Littorenbündel.

Bei seinem Einzug in Rom führte den Führer sein Weg an diesem alten und doch neuen Rom vorbei. Der Weg ging von dem neuen Bahnhof vor der Porta San Paolo zum Quirinal, dem italienischen Königspalast. Seit Monaten ist hier gearbeitet worden, um diesem prächtigen Bild die würdige Form zu geben. Der Platz vor der Porta San Paolo soll für alle Zeiten den Namen des Führers tragen. Folgen wir dem Wege des Führers weiter, so kommen wir an den bedeutendsten Überresten des alten Rom vorbei. Am Sintergraben ist zuerst das gewaltige Mauerwerk der Caracalla-Thermen zu sehen, auf der anderen Seite die lange Fassade des Circus Maximus, jetzt Ruinen für wechselnde Ausstellungen. Dann folgt der Palatin, einer der höchsten Hügel, auf denen das alte Rom erbaut war. An seinen Abhängen sind zahlreiche Überreste kaiserlicher Paläste verstreut. Hier entlang läuft die Via del Triunfo, auf den Triumphbögen des Konstantin, die hinter dem sich das Kolosseum erhebt, ein Amphitheater riesigen Ausmaßes für einst 50 000 Zuschauer, von Vespasian begonnen und Domitian be-



Blick auf die Fiedhalle im „Foro Mussolini“ zu Rom (Architekt: Luigi Moretti)

Aufn.: Weich

endet. An der hier sichtbaren Seite ist der äußere Ring zum Teil abgerissen, wurde es doch wie viele andere Bauten im Mittelalter als bequemer Steinbruch für die zahlreichen Palastbauten benutz.

Um das Kolosseum herum biegt man dann in die Via dell'Impero, die Straße des Weltreiches ein, die mitten durch die Aachenerstraße großer kaiserlicher Bauten führt. Bogen, Säulen und Mauerstücke vermitteln zunächst ein Bild der alten Tempel und Basiliken, die hier einst standen, so die Säulen der Konstantinssäule und die Tempel der Venus und Roma. Wir gehen weiter auf der einen Seite der Straße das Forum Romanum, das das erste noch von Cäsar selbst erbaute der Forum der Cäsaren, während auf der anderen Seite das Vercia Forum, das Forum des Augustus und das Forum des Trajan anein- ander anschließen. Am Ende der Via dell'Impero aber erhebt sich das gewaltige marmorne Nationaldenkmal, dessen Vorderseite mit dem Altar des Vaterlandes und dem Grab des Unbekannten Soldaten nach der Piazza Venezia zu liegt, dem eigentlichen politischen Zentrum des heutigen Italiens. Hier reibet im Palazzo Venezia Mussolini, von seinem Balkon hält er seine Ansprachen an das Volk von Rom.

Der Weg des Führers ging dann weiter durch die Via Quattro Novembre und die Via Nazionale zum Königspalast, den Quirinal. Wo er während seines Aufenthaltes in Rom wohnte.

Dieser Weg ging durch das Herz Roms. Um ihn liegen alle die anderen stolzen Zeugnisse der Vergangenheit wie die monumentalen Bauten des Faschismus. Denen wir an die Engelsburg, an das Vatikan, an die Peterskirche, an die vielen Paläste, verweisen wir auch nicht die so bezeichnenden Fontänen. Denen wir an das Rom Bramantes, Michelangelos, Raffaels, Berninis, Borrominis und aller anderen großen Meister der Baukunst und Malerei.

Ein ähnlich gemalgtes Bild bieten die neuen Bauten Mussolinis, der es sich vorgenommen hat, dieser Stadt, in sie die stolzen Überreste des alten Rom vernehmend, mit imponanten Bauten eine neue klassizistische Gestalt zu geben. Hervorragend hier vor allem die Universitätsstadt und die gewaltige Sportstätte des „Foro Mussolini“ mit dem herrlichen Stadio di Marmi, umrahmt von prächtigen Marmorarkaden. Vor den Toren Roms aber, im Süden in den Pontinischen Sümpfen, will und wird sich der Aufbaumitte des Faschismus ein unvergängliches Denkmal schaffen. Hier liegt die innerhalb weniger Jahre entstandene neue Provinz Vittoria mit den fünfzig italienischen Gebirgsbüden Vittoria, Sabaudia, Pontinia und Terracina. 200 000 Hektar Neuland sollen hier erschaffen werden und die Einweihung einer fünften Stadt Romeja, die bereits für den 29. Oktober

1939 festgelegt ist, soll die Trockenlegung dieses Sumpfbereiches vollenden.

Es soll Rom als Hauptstadt des neuen Imperiums im dritten Jahrtausend ihres Bestehens Zeugnis ablegen von dem ewigen nationalen Willen eines Volkes, das wieder zu den Wurzeln seiner Kraft zurückgefunden hat.

Dr. Heinz Jungnickel.

Glücksklee-Gerichte
nahrhaft und bekömmlich!

Alles glückt mit...

GLÜCKSKLEE
EVAPORIERTE MILCH

Der Leuchtturm Thorde

ROMAN VON ROBERT SEITZ

Copyright 1938 by Weimische Verlagsgesellschaft, Berlin.

18. Fortsetzung
Viele Zweifel krochen zu ihr. Sie haben keine Kraft gefordert. Nur wer schnell zuschlägt, nimmt der Schlange das Haupt. Das hat du nicht bedacht. Aber Rats. Nun istmanft zu zwischen Unabgibtigkeit und Verdacht. Es würde ein Wunder sein, wenn ein Sohn deinem Alter geschenkt würde, und du müßtest an die Reinheit dieses Wanders glauben. So hast ich dein Verlangen, daß du jeden Zweifel umfingest müßtest in Vertrauen. Du willst gut sein zu der Frau, die eine Waise war, und ihr Kind willst du als dein eigenes annehmen. Das alles hast du im stillen schon mit dir bedacht. Nun aber hat die Schwande einen dreifachen Mantel umgenommen, und das Unrecht geht mit unverfälschter Schärfe. Es wäre an der Zeit, die letzte Kraft zu erproben. Was aber ist Kraft, wenn die Stunde zu deinem Entschluß kommt?

„Auf dem Tische in der Kammer, feinst eine Uhr vor ihm. Es ist eine schwache Uhr, ein kleineres Ding, irgenbwoher von einem Schmiedel, wert, daß sie längst beiseitegestellt wäre. Man muß aber ihm man mildtätig zu solchen Dingen und nicht sie gemäßen.“

„In diesem Augenblick, wo oben Rats gegen seine Schwäche aufbegehrt, greifen seine großen rüchellosen Hände nach dieser Uhr. Es mußte in dieser Minute etwas da sein, was sie zerbrechen lennte.“

„Er packte zu, doch keine Hand zitterte, und es gelang ihm nicht, das Gehäuse der Uhr zu zerbrechen.“

Schwach war seine Hand geworden im Zittern. Sie vermachte nicht, um eine Uhr, die nicht der Rede wert war, sich zu schließen.

Gleichmütig läste die Uhr.
Es war eine eintönig mahnende Stimme, die in ihr aus der Dunkelheit aufstieg, als wollte sie unerträglich den Weg weisen wie der uralte Totenjauch. „Strap unner, trap unner, de Welt is di gram.“
Oben Rats erstarrt. Sein Kopf sank nach vorn und sein Mund flüsterte: „Das meiste Brot wäre nun wohl gegessen.“
So alt war oben Rats, und er begriff, daß er es war.

Frau Drees verriet sich mit keinem Wort vor Christian. Sie schwieg darüber, daß sie Elias Stimme bei ihm im Schuppen gehört hatte.

„Sie hast ihn nach wie vor freundlich an. Ja, er gefällt ihr, warum soll sie sich dabei ändern? Sie bespricht nun mit ihm auch die Wirtschaft. Er bekommt auch den Blick am Tisch, wo Drees einst gesessen hat.“

„Sie ist Du besser“, sagt sie, „näher zum Heu.“

Später sagt sie auch mal: „Da sah Drees immer.“

Sie spricht nun öfter über den toten Mann. Sie will wohl damit andeuten, daß es ihr nichts mehr ausmacht, seiner zu gedenken. Sie erzählt von seinen Angewohnheiten, von seinen Fehlern und von den wenigen guten Seiten, die er hatte. Sie spricht von ihm wie von einem guten Bekannten, dessen man sich zu fällig erinnert.

Einmal sagt sie auch: „Es mußte alles groß hergehen bei ihm. Zur Hochzeit gab er noch tauend Mark zu. So sollte ganz was beendertes werden, diese Hochzeit. Später kam her-

aus, daß er das Geld geborgt hatte. Es mußte zurückgezahlt werden, und wir hatten lange an der Hochzeit zu leiden.“

So war also Drees gewesen. Er hätte besser mitbringen können, doch der Hof am See hatte eine hohe Schwelle, und Drees, der es wußte, glaubte wohl, daß der Hof ihm doch wohl unter den Händen weglaufen würde, ganz gleich, wie er haushalten möchte. Davon erfuhr Christian allerdings nichts.

Er beholte die Sorgfalt, mit der Frau Drees ihn jetzt umgab, damit, daß er von seinen Abenden im Schuppen ließ, am Tische sitzen blieb und gelächlicher wurde.

Emilie sah das anfangs mit Verwunderung. Dann, eines Abends, befragte sie, wie diese Sorgfalt zu deuten wäre. Begeistert bildete sie auf ihre Lante, sprang auf, lief in ihre Stube und mochte.

Frau Drees mußte jetzt auch öfter an oben Rats denken. Er tat ihr leid, und sie konnte sich wundern, daß sie in Gedanken an ihn so viel Mühegefühl beschwängete.

Eingeführt geht alles Tägliche in Sureiten seinen Gang. Der See war gefroren, denn ist das Eis mit Kraden geborsten. Es war Schnee gefallen, und das weiße Gehäuse am Weg ist gelblich. Es ist Regen gekommen und Sturm, und einmal ein Tag mit etwas Sonne, das man sehen blieb, um die Luft auf der Haut zu prüfen. Es war noch Winter, aber nun gab es ein paar Stunden Sonne, und schundelung, fuhrte ein Lufthauch weicher über das Gesicht. Im Februar stieg schon der Saft in den Bäumen.

Sabot Klitz steht von dem frappen Winter-tis auf und steigt in des Boot.

Büßmann befinnt sich darauf, daß dieser und jener Nachbar irgenbeine kleine Verbesserung an seinem Hause haben wollte. Wenn er auch noch nicht mit Hammer und Säge kommt, so spricht er doch mit vor und macht die Zeit aus, in der alle diese Arbeiten vorgenommen werden sollen.

Dan Debers gab seine Bestellungen mit in die Stadt. Man mußte rechtzeitig darauf bedacht sein, das Fehlende wieder zu ergänzen.

Weihnachten war gewesen, der Rausch zu Silberer getrunken, das Fest der kleinen Schängengilde gefeiert. Aus Thorde waren Müller gekommen, denn Volk weigerte sich noch immer, die Geige anzuhören.

Wenn bei den Sonntagstagen das Geld zu verdienen gewesen wäre, das die Müllertan aus Thorde für ihr Spiel verlangten, hätte Dan Debers sie jeden Sonntag kommen lassen. Aber er wußte genau, daß er kein gutes Geld dabei zufließen würde. Darum blieb er hartnäckig, wenn die Jugend ihn anging. Nun liefen sie, wie früher die Eltern, nach Thorde zum Tanz.

Was wäre von diesem kleinen Dorf zu erzählen? Es ist das gleiche Leben heute und morgen. Es wird übermorgen nicht anders sein als vorgestern. Wie es im nächsten Jahr nicht anders sein kann als zehn Jahre zuvor.

An den stillen Wintermonaten ereignet sich nichts Absonderliches. Man wartet kaum darauf, das etwas geschieht. So wenigstens ist es bisher gewesen. In diesem Winter glaubte man mit allerlei rechnen zu können. Es waren Anzeichen da, daß sich ein Schicksal vielleicht gemaltig und mittellos vollziehen würde. Was hätte vor dem Jahre des alten oben Rats befehen können? Doch der Alte war still geblieben, und man hatte es aufgegeben, an eine Abrechnung zwischen ihm und Christian zu glauben, wie man auch nicht mehr damit rechnete, daß er wenigstens der Frau die Tüte weisen würde.

Nein, es gab nichts, was das Gleichmaß der Tage unterbrach. Was blieb anders übrig, als sich mit den Erzählungen des Nachbarmüllers zu begnügen. Tomnis hatte die Bücher, die Sparre, der Kubitz, hinterlassen hatte, nun durststudiert. Alles war darin haargenau dergestalt, die Markortreppe, und die goldene Lampe vor dem Balken des rechten Bruders. Auch die oblige Schmeißer war zu erkennen, und der Graf, der einen roten Leibrock trug. Das alles konnte nun Tomnis be-tachten. Er wußte auch noch mehr. Aus einem verstaubten Notizbuch, das zwischen den Büchern lag, hatte er herausbuchstabiert, daß

Italien als Sporttration

Mit Stolz kann auch hier Mussolini auf das Geschaffene zurückblicken

Der Besuch unseres Führers Adolf Hitler in Italien lenkt wieder einmal die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die beiden Länder. Zwei bekrenzende Nationen liegen in diesen Tagen einander so nahe, wie sie sich in den Tagen der Schicksalsgemeinschaft ab, die bewiesen darüber hinaus, daß sie auch in Zukunft gemeinsame Wege gehen werden, um gemeinsam große Aufgaben erfüllen zu können, die zur Befriedigung Europas und der Welt beitragen sollen und werden.

Diese Begegnung der beiden großen Staatsmänner Adolf Hitler und Benito Mussolini lenkt aber auch die Aufmerksamkeit auf Italien als Sportnation mit der uns Deutsche seit ihrer überaus freundschaftlichen Bande verbinden. Als Benito Mussolini vor mehr als 15 Jahren begann das Schicksal seines Landes zu gestalten, fand er ebenso große wie schwere Aufgaben vor, die zu erfüllen es seiner ganzen Persönlichkeit bedurfte. Diese dieser Gebiete war auch der Sport und die Weisheits-erziehung, Dinge, die bis zu diesem Zeitpunkt eine vernachlässigbare untergeordnete Rolle gespielt hatten. Es war klar, daß auch der Sport voll erfüllt werden mußte, um die Umgestaltung unterstützen zu können.

Mit Stolz kann Mussolini heute auf das Geschaffene auf diesem Gebiet zurückblicken. Italien ist eine Sportnation geworden, die Leistungen und Leistungen in vielen Sportarten eine führende Rolle in Europa und in der Welt spielt. Italiens Fußballspieler, Radfahrer, Leichtathleten und Automobilrennfahrer sind in der ganzen Welt bekannt.

Wesentliches als diese Spartenleistung ist aber die Tatsache, daß heute fast das gesamte Volk von der Weisheitsbildung erfährt. In der Kraft geführten Organisationen, die hier eine Weitenarbeit geleistet worden, die international gehen, ihren sichtbarsten Ausdruck in den Spartenleistungen italienischer Sportler findet. Es gibt heute wohl nur sehr wenige Nationen, die nicht aktiv Sport treiben oder zumindest am sportlichen Geschehen interessiert sind.

Mussolini hat das Wort von der Jugend, in der die Zukunft liegt, in die Tat umgesetzt. „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft“ ist ebenso kein leeres Wort geblieben, sondern die zahlreichen Maßnahmen zur sportlichen Erziehung beweisen, daß die Bedeutung dieses Wortes voll und ganz erkannt worden ist. Und bei der Jugend steht heute auch die sportliche Erziehung ein.

Im Jahre 1928 wurde ein Gesetz angenommen, durch das die körperliche und damit auch die moralische Erziehung in die Hände des Staates gelangt wurde, der den gesamten Turn- und Sportunterricht der arbeitslosen Jugendorganisationen Ballia übertrug. In dieser Organisation sind die jungen Italiener von sechs bis vierzehn Jahren zusammengefaßt, hier erhalten sie neben einer weltanschaulichen und militärischen Schulung auch rein sportlichen Unterricht, der sich neben Wettkämpfen vor allem auch auf eine Weitenarbeit erstreckt.

Die Ballia umfaßt heute fast fünf Millionen junge Menschen, denen fast 20.000 Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Der Ballia sind auch die Avantgardisten angegliedert, die aus den 14- bis 18-jährigen zusammenfassen. Aus allen Teilen des arbeitslosen Kindes kommen alljährlich am 24. Mai die besten Rämpfer auf Sportstätten in die „Cimite Stadt“, nach Rom, um hier im Forum Mussolini vor den Augen des Duce um den Sienespreis, um das Aovene Ballia-Medaillen, zu kämpfen. Die

Mannschaftskämpfe stehen dabei sehr stark im Vordergrund. Ein wesentliches Merkmal zur Erziehung des italienischen Volkes liegen auch die Universitäten. In jedem Jahr finden die Wettbewerbe der Studenten, die „Littorale“, statt. Selbstverständlich ist, daß auch die Schule, das Gymnasium und die Arbeiter- und Arbeiterbewegungen der verschiedenen Parteien den Sport in jeder eindrucksvollen Weise pflegen und fördern.

Das Coni, das sämtliche Sportarten in seinen nationalen Verbänden umfaßt, den sportlichen Bereich der Vereine untereinander regelt und dem auch die Beförderung der Olympischen Spiele obliegt, ist der Träger des eigentlichen Wettamports. Die Stellung des Coni ist auf Deutschland übertragen, mit dem Deutschen Reichsverband für Weisheitsübungen zu vergleichen. Für Jugendliche, die im Coni Wettamport betreiben wollen, ist Voraussetzung, daß sie in der schicksalhaften Jugendorganisation sind.

Aber auch der sportlichen Betreuung der älteren Generation widmet der schicksalhafte

Kämpfer für Wehrgeist und Wehrkraft

Auftrag des SA-Obergruppenführers Göring zu den Weisheitsübungen für das SA-Sportabzeichen

Wehrgeist und Wehrkraft sind Lebensgrundlagen einer freien und christlichen Nation. Jagen männlichen Tugenden dient die SA durch charakterliche Erziehung und körperliche Erziehung. Ausdruck dafür ist das SA-Sportabzeichen, das Leistungsabzeichen, das kampferprobte und sportfertigen deutschen Mannes. Wer sich das SA-Sportabzeichen erwirbt, kämpft für Deutschlands Größe und Zukunft.

Kluge brach Rosemeyers Rekord

Meister fuhr in Hamburger Stadtpark 136 Stundentilometer

Das erste Training in Hamburger Stadtpark lag sich zum Abend hin. Bei dem prächtigen Wetter waren zahlreiche Besucher gekommen, unter ihnen auch Reichstagsabgeordneter Gauweiler Kaufmann. In den frühen Morgenstunden schon wurde Bernd Rosemeyers Stundenrekord unterboten. Mit der 250-Kubikzentimeter-DRW war Kluge mit 129,9 Stundentilometer etwas schneller als Rosemeyer vor vier Jahren mit der 500-Kubikzentimeter-DRW. Die schnellste Runde des Tages fuhr Kluge (DRW). In der 350-Kubikzentimeter-Klasse fuhr Kluge durch Reichstagsabgeordneter Kaufmann mit 124,3 Stundentilometer in front vor dem Engländer Weltors.

Die SA-Gruppe Mitte

Seim Celler Reiz und Fahrturnier 1938

Beim diesjährigen Reiz- und Fahrturnier in Celle wird auch die SA-Gruppe Mitte beteiligt sein. Für den Mannschaftswettbewerb der SA-Reiterhandlaren und des NSRA sind

Staat große Aufmerksamkeiten. Für sie alle sorgt die „Opera Nazionale Dopolavoro“ mit verschiedenen Kurten in den italienischen Städten und Gemeinden. Dieser Einrichtung entspricht etwa die deutsche NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Alle arbeitenden Italiener haben in der Dopolavoro die Möglichkeit ihrer körperlichen Auszubildung nach Feierabend gegen einen geringen Betrag.

Die Bedeutung, die Mussolini und seine Mitarbeiter dem Sport anmerken, kommt aber besonders auch dadurch zum Ausdruck, daß es kaum eine größere Sportveranstaltung in Italien gibt, die nicht Mussolini oder einer seiner engsten Mitarbeiter beehrt. Wir haben es jetzt gerade wieder beim Reiterturnier in Rom gesehen, dessen Zeuge auch Benito Mussolini war. So ergab sich also in Italien die Einheit von Staat, Partei und Sport, die allein es ermöglicht, daß Italien leistungsfähig und zahlungsfähig große Erfolge auch in sportlicher Hinsicht erzielen konnte.

Ueber den Aufbau der einzelnen Sportorganisationen berichten wir in einem späteren Artikel.

von der Gruppe Mitte nicht weniger als elf Mannschaften zur Meldung gekommen. Für diesen Wettkampf sind im ganzen 24 Meldungen abgegeben worden, so daß damit die Hälfte aller Mannschaften aus den Reiterhandlaren der Gruppe Mitte gestellt werden konnte. Die Mannschaft besteht aus einem Führer und fünf Mann.

Der Wettkampf besteht aus einem Streckenritt bei Dunkelheit aus dem Warm, aus einem Geländeoritt mit Hindernissen und Handgelenkswurf einer Abteilungsmannschaft. Die Mannschaft besteht aus einem Einigungsprüfung für Jungerbe (Zweiter) und fünf Mann. Die Wettkämpfe finden in den Tagen vom 6. bis 8. Mai statt.

Schwedens Boxer in Halle

Am Ende der diesjährigen Saison soll Halle nimmermehr nach den Stationen, die so eindrucksvoll gefolgt, auch noch einmal schicksalhafte „Kämpfe“ im Ring gegen beste Mitteldeutsche Kämpfe sehen. Mit diesem Vorhaben ist der Kampf der Schwedischen Boxer, der bereits in der Schwedischen Ländermannschaft standen, werden gemäß auch sehr vornehmliches Publikum finden und zu beehren wissen, wie vor einem Monat die Stettener. Die Kämpfe finden am Montag, dem 16. Mai, voraussichtlich wieder im Theater am Steinort statt.

29 Rennwagen sind für den Großen Autopreis von Tripolis gemeldet worden. Bei dem am 15. Mai auf der Weisheits-Rundstrecke über 524 Kilometer stattfindenden Rennen vertreten die Vorjahresherren Hermann Lang, Europameister Garacchia und Manfred von Brandis auf Mercedes-Benz die deutschen Farben.

Eine Sonderauszeichnung wird in diesem Jahr denjenigen Schwimmern vom Reichsverband verliehen werden, die genau zehnmalige Meilenleistungen erreichen. Die geleisteten Reizen sind: 100 Meter Kraul in 1:10, 100 Meter Rücken in 1:08, 200 Meter Kraul in 2:43,5; bei den Frauen 100 Meter Kraul in 1:07, 100 Meter Rücken in 1:18 und 400 Meter Kraul in 5:30 Minuten.

Uni Halle - TH Köthen

um die Handball-Bereichsmeisterschaft

Morgen nachmittag wird auf dem Universitäts-Sportplatz (Ziegelwiese) in Halle das Endspiel um die Handball-Bereichsmeisterschaft zwischen der Universität Halle und der Technischen Hochschule Köthen ausgetragen. Die Technische Hochschule Köthen als Gastgeber von Magdeburger Mannschaft ist an Stelle der disqualifizierten Mannschaft der Technischen Hochschule Dresden für das Endspiel eingesetzt worden.

Die Köthener Elf ist in Halle vollkommen unbekannt, so daß über ihre Spielstärke nichts gesagt werden kann. Die hallischen Studenten mühen unbedingt liegen, wenn sie sich die Teilnahme an den weiteren Spielen sichern wollen. Aus diesem Grunde ist auch die hiesige Elf mit der Betreuung beauftragt worden, die sich mit dem Kampf helfen wird. Geisler, Kirchner, Sanditz, Hauke Stein, Wardenet, Kretschmar, Rufus, Faltl, Selbst, Kalkenhabler, Erlich, Klaffenbach, Pommerente, Schiedtrichter: Telle (Wurfsch).

Diese Mannschaft, die sich in den vergangenen Jahren so erfolgreich zeigte, geht auch jetzt wieder unter molles Bekanntheit. Es wäre zu wünschen, daß diesem Spiel durch einen zahlreichen Besuch ein würdiger Rahmen gegeben würde.

Wader Halle gegen Preußen Merseburg

Morgen begeben sich auf dem Waderplatz im Weitenhofplatz die Fußballmannschaften von Wader und Preußen Merseburg aufeinander. Die Begegnung beider Vereine ist das für den 15. Mai vorgesehene Spiel vorverlegt worden.

Amliche Bekanntmachungen

SA-Bundessportpreise im Juni 1938. Folgende für 7. Mai ansehnliche Preise fallen aus und werden am Sonntag, dem 11. Mai 1938, nachmittags 12 Uhr, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00.

Sport-Vereinsnachrichten

Berlin. In diesen Tagen werden und werden aus Anlaß der 1. und 2. Fußballmeisterschaften Sonntag in Wuppertal das halbe Stadion ausgebaut. An diesem Sonntag wird das halbe Stadion ausgebaut. An diesem Sonntag wird das halbe Stadion ausgebaut.

SA-Sportpreis, e. B. Wir fahren am Sonntag nach Brandenburg mit dem Camibus. Fußballmeisterschaft 14 Uhr. Fußballmeisterschaft 14 Uhr. Fußballmeisterschaft 14 Uhr.

Wader Halle. Morgen, Sonntag, am 18. Mai, Weisheitswettbewerb unter 1. Fußball gegen Preußen Merseburg. In gleicher Zeit spielen die 1. Fußballer gegen 2. Fußball im Weitenhofplatz. - Sonntag, 1. Fußball, gegen Wuppertal. - Es wird nachmittags um die 1. Fußballer-Spielung stehen, die morgen, am 21. Mai, im „St. Nikolaus“ stattfinden.

Raufmännischer Turnverein. Fußball-Abteilung: Am Sonntag, dem 7. Mai 1938, 20.30 Uhr, Begegnung im Stadion. Es spielen unbedingt erforderlich.

SA-Eintracht. Sonntag erwarb ich alles zur Weisheitsarbeit. Es wird am Sonntag fallen aus. Die Weisheitsarbeit ist unbedingt erforderlich.

Schlesischer Fußball-Club von 1910 e. V. Das Fußballspiel unter 1. und 2. Mannschaft gegen Weisheits, 1. und 2. Fußball gegen Weisheits, dem 7. Mai 1938, nachmittags, auf unserer Sportanlage an der Ziegelwiese. Wir erwarten zahlreiches Publikum unserer Mitglieder, schicksalhafte gelungene Begegnungen in unserem Mannschaftsheim.



Kolben rasen dreimal um den Erdball ...

Rund 120 000 km, das ist der Weg, der von den Kolben eines Motors bei normaler Fahrstrecke in 3 Jahren zurückgelegt wird. Gewaltig die Energiemengen, die hierbei ausgeliefert werden! Ungeheuer die Werkstoffbeanspruchungen! Der wichtigste Schutz liegt in einem hauchdünnen Oelfilm, der sich als Keil zwischen die gleitenden metallischen Flächen schiebt, um Trockenreibung zu verhindern. Er darf keinen Augenblick abreißen. Kostspielige Motorschäden wären die Folge. So zuverlässig ist natürlich nur der Schmierfilm erprobter Qualitätsoele, wie der nach selektiver Lösungs-Raffination in deutschen Fabriken hergestellten autobahnfesten

SHELL AUTOOLE

Musikschulungslager Annaburg

Reichsjugend Leipzig vermittelt Einblicke von der Musikpflege der SA.

Die Hitler-Jugend hat es sich als eine besondere kulturelle Aufgabe gestellt, deutsches Spiel und Wert in den Einheiten der Jungen und Mädchen zu pflegen.

Es sind keine Lager im üblichen Sinne, sondern die Führerinnen und Führer haben sich hier anwaldisch zusammenschlossen, um gemeinsam fröhlich zu musizieren.

Geleit

Reichsarbeitsleitung der Kreisgruppen

Vom 6. bis 8. Mai findet in Norkheim (Saun.) die schon zur Tradition gewordene Reichsarbeitsleitung des Hauptamtes für Kreisgruppen der NSDAP und der Nationalsozialistischen Kreisgruppenverfassung statt.

Licht die Biennovölker nicht verkümmern!

Nicht in allen Gegenden Deutschlands ist jetzt schon reichlich Licht vorhanden. Die Biennovölker haben die Winterperiode nahezu ausgezehrt und werden jetzt, wenn der Sommer nicht eingreift, vom Hungertod bedroht.

Kraftrod von Auto erlöst

Das vierde Todesopfer in drei Tagen

Bad Viebenmerba. Das Opfer eines Verkehrsunfalls wurde der Dipl.-Ingenieur Schmitz aus Neuborna bei Bad Viebenmerba.

Fahrrad-Zubehör Gummi-Bieder

Stahlfurt. (Das Ende vom Lied) Ein Mann aus Leipzig, der mit mehreren Stahlkurven eine Reparatur unternommen hatte, wurde dabei von seinen Kurvenen sticht angegriffen.

Am 29. Mai in Heyrothsberge

Einweihung der Feuerwehrschule

General Daluge anwesend - Dienstverammlung der Kreisfeuerwehrihrer

Heyrothsberge. Am 2. und 3. Mai fand in der neuerrichteten Feuerwehrihrschule in Heyrothsberge die erste Dienstverammlung der Kreisfeuerwehrihrer statt.

Der Oberpräsident sprach Feuerwehrihrer Scholz seinen besonderen Dank für seine rastlose Arbeit aus und beglückwünschte ihn zu seiner 30jährigen Feuerwehrihrstätigkeit.

Großfeuer in der Zuckerraffinerie Dessau

Dessau. In einer Abteilung der Dessauer Zuckerraffinerie war Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehrihrer waren wenige Minuten nach dem Ausbruch des Brandes an der Raffinerie.

Kind von flüchtender Mauer getötet

Münchenersdorf (Thür.). Schmeres Tod traf hier die Familie des Arbeiters Dietrich. Das lehrsjährige Töchterchen, das an einer Mauer spielte, wurde von der umstürzenden Mauer begraben.

Die „Alte Garde“ fährt in die Westmark

Neun Vertreter des Gauces Halle-Merleberg nehmen daran teil

Das Gauceffoamte beauftragte den dienstältesten Politischen Leiter unseres Gauces, Gauchohmfelher Pa. Richter, um einiges über die diesjährige Fahrt der „Alten Garde“ zu erfahren.

Am 21. Juni werden die alten Getreuen des Führers sich nach Trier begeben. Hier nimmt die Fahrt ihren Ausgang mit 25 Omnibussen.

Der Gauchohmfelher erzählt, daß die diesjährige Fahrt, die in den vergangenen Jahren durch die Gauce Gassen, Fähringen, Sehen-Massow und Dipprenen geführt wurde, dieses Jahr die Westmark betonen wird.

Der zweite Tag führt über Sacharath, und nachdem die Zugenden sich hier verabschiedet haben, wird eine fährliche Phantasiefahrt rheinwärts am Deutschen Eck vorbei bis Andernach geboten werden.

95 cm langes Modell Hof Astord

Motorflugzeug „Silberfalte“ legte 24 Kilometer zurück

Dresden. Das 95 Zentimeter lange Motorflugzeug „Silberfalte“ des Dresdener Modellbauers Otto Michalida hat einen neuen deutschen Rekord aufgestellt.

Weiter warm und trocken

Der Reichswetterdienst, Ausgabestatt Magdeburg, meldet am Donnerstagabend:

Am Donnerstag fand das Wetter völlig unter dem Einfluß eines schmalen Hochdruckzentrums, der sich von der Nordsee südwärts hinzog.

Im Sommer wieder Werla-Grabungen

Goslar. Die Pfalz Werla, die auf dem Kreuzberg bei Schladen im Landkreis Goslar liegt und in den letzten Jahren nach den dort gemachten Grabungsergebnissen viel genannt worden ist, wird in diesem Jahre durch Grabungen weiter erforscht werden.

Weiteransichten bis Sonnabend abend

Abgesehen von zeitweilig leichter Bewölkung heiter, trocken, langsam fortziehender Erwärmung; Windes anfangs aus westnordwest, später aus südöstlicher Richtung, nachts aus Süd.

Wetteransichten - Meldungen

zum 6. Mai 1938

Table with 4 columns: Station, Temp, Wind, Clouds. Includes stations like Gredlitz, Bernburg, GutsMuths, etc.

Jagd- und Milchvieh-Versteigerung in Lehrte

In Lehrte findet Freitag, 20. Mai eine Jagd- und Milchvieh-Versteigerung statt.

Waisenkind

Waisenkind. (Pa. Pape fünf Jahre Landrat.) Gekoren für die fünf Jahre Landrat, an dem Kreisleiter W. Alfred Gayer zum Landrat des Kreises Waisenkind ernannt worden ist.

Waisenkind

Waisenkind. (Pa. Pape fünf Jahre Landrat.) Gekoren für die fünf Jahre Landrat, an dem Kreisleiter W. Alfred Gayer zum Landrat des Kreises Waisenkind ernannt worden ist.

Waisenkind

Waisenkind. (Pa. Pape fünf Jahre Landrat.) Gekoren für die fünf Jahre Landrat, an dem Kreisleiter W. Alfred Gayer zum Landrat des Kreises Waisenkind ernannt worden ist.

Waisenkind

Waisenkind. (Pa. Pape fünf Jahre Landrat.) Gekoren für die fünf Jahre Landrat, an dem Kreisleiter W. Alfred Gayer zum Landrat des Kreises Waisenkind ernannt worden ist.

Urlaubsreise nach Sachsen

An Vielsältigkeit gar nicht zu übertreffen . . .

Von Oden, Meßen, Norden — Sachsen ist von allen Himmelrichtungen her schnell und bequem zu erreichen.

Eichen usw. — hat es mit dem oberen Erzgebirge gemein. Mit jenem Gebiet, das die höchsten Lagen Sachsens umfaßt.

Wehr noch finden sich Burgen, Schlösser und Ruinen in jener Gegend, die man getreue als sächsisches Burgland bezeichnet.

Am — jenseit unbeschnitten. Aber, wird mancher einwenden: Wohin es sich denn, zum Urlaub nach Sachsen zu kommen?

Schließlich allgemein bekannt als einer der landschaftlichen Glanzpunkte Deutschlands, die Umgebung von Dresden, vornehmlich das Elbtal.

Schließlich allgemein bekannt als einer der landschaftlichen Glanzpunkte Deutschlands, die Umgebung von Dresden, vornehmlich das Elbtal.

Nicht nur im sächsischen Felsengebirge — es ist das melkblauwe Felsengebirge Sachsens. Hier bei weitem nicht das einzige.



Bau: Rübler & Seemann

Holzmarkt mit „alter Wasserkunst“ in Halberstadt am Harz

Deutsches Werbebüro in New York

Unter lebhafter Anteilnahme aller Kreise des Reiseverkehrs wurde am 2. Mai im Zentrum des New Yorker Geschäftsviertels, in der 57. Straße, dicht an der Fifth Avenue, das neue Büro der New Yorker Vertretung der Reichsbahnverwaltung für den Deutschen Reiseverkehr (RDV) feierlich eröffnet.

Das neue Büro war im Laufe der nunmehr bereits 13jährigen erfolgreichen Tätigkeit der New Yorker RDV-Vertretung notwendig geworden, da die bisherigen Räume nicht mehr ausreichten.

Pfingstkarten nach Oesterreich

Um den Reiseverkehr nach dem normalen österreichischen Pfingstfest zu erleichtern und zu verbilligen, werden vom 5. Mai 1938 ab in der Richtung von Deutschland nach Oesterreich über die deutsche Strecken — also nicht über die Schienenstationen — in wichtigen Verbindungen Pfingstkarten zu deutschen Fahrpreisen ausgeben.

Zu Pfingsten werden Pfingsttariffahrkarten auch nach Oesterreich ausgeben, wodurch im Mittel Juni an werden voraussichtlich sämtliche Fahrarten, also auch die zu gewöhnlichen Fahrpreisen, nach dem österreichischen Reichsteil zu deutschen Preisen und Bedingungen ausgeben werden.

Internationale Schach-Wettkämpfe

Für den kommenden Sommer sind nach Mitteilung des Großdeutschen Schachbundes in Deutschland folgende zum Teil internationale Schachturniere vorgesehen: Vom 28. Mai bis zum 2. Juni findet in Bad Gastein ein internationales Meisterturnier statt.

Für die Kurzzeit 1938, der 80. seit Gründung des Bundes Neuenahr im Jahre 1858, ist wiederum das Rheinisch-Westfälische Schachturnier Oberhausen als Kurort der Pfingstferien vorgesehen.

heilt Herz- und Gefäßkrankungen Nerven, Blutharm, Frauen-, Stoffwechselleiden, Gicht, Rheuma, Basedow. Natürliche Kohlensäure-Mineralbäder, Moorbäder. Prospekte durch die Baderdirektion und Reisebüros. — Pauschalkuren.

bei Eisenach Bux 15, Meisselstr. 1, Sept. ermäßigte Kurkarte

Wildbad im Schwarzwald • RHEUMA • GICHT • ISCHIAS • NERVEN

ALTBEWKHTES THERMALBAD man badet in der strömenden Quelle • 36° Neue Trinkhalle — Alle modernen Kurmittel

Bad Liebenstein bei Eisenach Heilklimatischer Kurort im Thür. Wald

Friedrichroda für Herz-, Nerven- u. Stoffwechselleiden Kurort — Kurtheater — Neues Schwimmbad

Rastenberg i. Thür. Kreis Weimar, Luftkurort, Herrlicher Wald, Schöne Waldschwimmbad (5000 em), Stadelquelle, M.B.ige Preise. Prospekt durch die städtische Kurverwaltung.

Kur und Erholung Südl. Thermalkurort Deutschlands Schwarzwald 450 m ü. M. Bad im Freien

Blühende Gesundheit Staat BAD MEINBERG Teutoburger Wald RHEUMA-FRAUEN-HERZ-NERVEN

Deutsches Haus, Unterfalsbach bei Kulmbach. Gemüthliche Sommerfrische, Viel Wald, Bad, Liegeplätze, herrliche Zimmer mit schöner Aussicht.

HAUS GRAF LUCKNER MITTENWALD BAYR. ALPEN 920-1100 m ü. M. SEETEUFELS BERGHEIMAT ganz neuzeitlich. SEIT 100 JAHREN HILFT BAD SALZSCHLIRF BEI GICHT, RHEUMA, STOFFWECHSEL, HERZ- UND FRAUENKRANKHEITEN

Suchst Heilung Du, willst Du genesen, nimm Aufenthalt im Seibad, Kösen. Bad KÖSEN heilt Katarrhé, Asthma (Pneumat. Kammern), Frauenleiden, Rheuma, Ichias Gicht

150 Jahre GEGEN RHEUMA, GICHT, ISCHIAS, HAUT- U. FRAUENLEIDEN. Staat Bad Nenndorf BEI HANNOVER

Das Staatsbad Thüringens Bad Salzungen mit der starken SOLE



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),
S. 11, Marktstraße 17. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
— Gebührensätze bei Abrechnungen im Voraus: Einzelnummern
10 Pf., Monatshefte 3,00, Vierteljahrshefte 10,00, Halbjahrshefte
18,00, Jahreshefte 32,00. — Postamtliche Anzeigen: 1.000
Zeilen 40 Pf., Rubrikentexte: 20 Pf., Kleinanzeigen 10 Pf.

Ausgabe Halle

Abbestellungsbedingungen: Abbestellen im Voraus. Belegpreis 24 Pf.
Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für alle
Erklärungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der
Bezirksparteien für umherliegende und unfrankierte eingetragene
Belegpreise sind keine Gewähr übernommen. — Druck-
anstalt: Halle (Saale) Selbstverlag G. m. b. H. Fernruf 278 81.

Heute Parade aller Streitkräfte des Imperiums in Rom Italiens Flotte vor dem Führer Gewaltige Kundgebung des süditalienischen Volkes in Neapel Die Übungen im Golf von Neapel - eine Glanzleistung der italienischen Flotte - Galavorstellung im Theater San Carlo für Adolf Hitler - Nächtl. Rückfahrt in die Hauptstadt des Imperiums

Drahtbericht unserer römischen Sonderschriftleitung

Neapel, 6. Mai. Die Flottenschau, die der Führer und Reichkanzler zusammen mit dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien und dem Regierungschef Benito Mussolini im Laufe des gestrigen Tages im Golf von Neapel vom Panzerschiff „Cavour“ aus verfolgte, war die erste der drei Großveranstaltungen, mit denen die italienische Wehrmacht in diesen Tagen das deutsche Staatsoberhaupt ehren will. Die Übungen brachten einen neuen Beweis für die Machtstellung, die sich das faschistische Italien heute in der ganzen Welt erobert hat. Der Führer sprach dem Duce seine Bewunderung über die gewaltigen Leistungen aus.

Unter ungeheuren Begeisterungsrufen war der Führer am Morgen vom Bahnhof zusammen mit dem König zum Hafen gefahren und unter den gleichen Begeisterungsrufen hatte er sich nach der Flottenschau zum Schloss begeben, vor dem in der ersten Abenddämmerung eine riesige Volkshuldung stattfand, auf der Neapels Bevölkerung Adolf Hitler noch nie erlebte Ovationen brachte.

Nach einem Abendessen, das das italienische Kronprinzenpaar dem Führer und Reichkanzler und seiner Begleitung im prächtigen Saal des Königspalastes gab, begab sich Adolf Hitler zu dem 200 Jahre alten Theater San Carlo, wo er den ersten beiden Akten der Festoper „Aida“ beiwohnte. Nach in der Nacht reiste der Führer nach Rom zurück, wo heute — am vierten Tag des Staatsbesuches des Führers in Italien — die gewaltige Parade der Streitkräfte des faschistischen Imperiums stattfinden wird.

Das war Neapel

Von unserem an der Italienfahrt teilnehmenden Hauptschriftleiter

ok. Neapel, 6. Mai (im deutschen Regierungsausg.)

Wir sitzen im Regierungsausg., der uns von Rom nach Neapel bis in den Hafen gebracht hat und veruchen, unsere journalistische Objektivität in Ordnung zu bringen. Hat uns Rom schon in den ersten Tagen vor unbefriedigend große Begeisterung geholt, so ist hier in Neapel, ohne daß wir Rom schmälern können, ein Tag in unsere Erinnerung eingegraben, der sich nicht das Geringste vor menschlicher und kultivierter Begeisterung war, was für uns als Deutsche überhaupt vorstellbar ist. Die Großartigkeit der Landeshaupt, die Emphatic des Rufens, die noch lächelnde Jone, die die Menschen hier umgibt, das alles gibt den

So gestrigen großen Flottenmanöver bei Neapel



Bild links: König und Kaiser, der Duce und der Führer gehen an Bord des Panzerschiffes „Cavour“, auf dem sie vom Admiral begrüßt wurden und von dem aus sie den Manövern beiwohnten. — Bild rechts: Zwischen dem Panzerschiff „Cavour“ und dem Schwesierschiff (das eine schwere Salve aus seinen Backbordgeschützen feuert und mit seinen Revolver-Flugabwehrgeschützen-Kanonen auf einen angenehmen Flugzeugangriff mit Leuchtschurmunition schießt) erfolgte durchbruchartig zu Zweien das Abschwenken der begleitenden Zerstörerflottille, die haarscharf das Heck des Panzerschiffes „Cavour“ passierten. Vorn rechts der drehbare Teil der unteren drei Heckgeschütze mit Richtgerät und einer Bordwache

Bildlegende: Anon.-Italien